Sonnabend, 4. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8446.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Potsdam, 3. April. Der frühere Cultusminister v. Mühler ist gestern plötzlich gestorben.

Ueber die Lage des Militärgesetzes.

Wenn man lediglich auf die Informationen, welche mehrere conservative und radikale Zeitungen gewähren, angewiesen wäre, so müßte man glauben, wir ständen bereits mitten in einem schweren Conflict. Mindestens sind wir, wie die letzte Nummer der „Nationallib. Corresp." mit Recht bemerkt, auf dem besten Wege, uns in den Conflict hineinzureden. Der journalistische Streit über die Militärfrage ist leider bereits zu dem Punkte gediehen, wo den Schreibenden der richtige Maßstab für den gebrauchten Ausdruck verloren geht. So ist es eine offenbare Uebertreibung, die Gegner des § 1 der Militärvorlage im Bausch und Bogen der Schmähung der Wehrkraft Deutschland's anzuklagen. Sämmtliche nicht direct reichsfeindliche Parteien wollen der Militärverwaltung bewilligen, was sie unter den gegenwärtigen Umständen bedarf. Und so wird ein in seiner Mehrheit patriotisch gesinnter Reichstag stets handeln, einerlei, ob er durch die Vorschrift eines Gesetzes oder blos durch den kategorischen Imperativ seines politischen Gewissens dazu gezwungen wird. Gegen einen in seiner Mehrheit unpatriotisch gesinnten Reichstag aber — wenn ein solcher je denkbar wäre, — würde auch die klarste und bündigste Gesetzesbestimmung nichts helfen. Es kommt hinzu, daß von sämmtlichen nicht direct reichsfeindlichen Parteien keine einzige die Gesetzlichkeit der bestehenden Heeres-Organisation bestreitet, keine einzige dieselbe umzugestalten trachtet. Wer aber die Organisation will, muß auch die Mittel zu deren Unterhaltung wollen. Soviel ist also klar, daß sämmtliche reichsfreundliche Parteien eine Beeinträchtigung der Wehrkraft des Reichs weder beabsichtigen, noch daß sie eine solche zulassen werden. Wir glauben dann auch Grund zu der Annahme zu haben, daß in jenen Kreisen, in welchen die Frage lediglich nach militärischem Gesichtspunkte beurtheilt wird, wegen der Zukunft des deutschen Heeres gar keine Besorgniß besteht. Mit einem Wort: für unsere Machtstellung nach Außen ist die Frage ohne Bedeutung; sie ist lediglich Sache der inneren Politik, des Verfassungsrechts.

Auch darin hat die erwähnte Correspondenz Recht, daß diejenigen, welche die Frage lediglich von diesem Standpunkte aus betrachten, es ebenfalls nicht an Uebertreibungen fehlen lassen. Man kann nicht von „Vernichtung des Budgetrechts, der Volksrechte" ꝛc. sprechen, wenn in dem Gesetz Vorsorge dafür getroffen wird, daß für die gesetzlich festgestellte Organisation des Heeres auch die unbedingt erforderlichen Mittel bewilligt werden. Wer die Organisation der Armee im § 2 bewilligt hat, der kann sich folgerichtig nicht dagegen sträuben, für die Dauer die Friedenspräsenzstärke so zu fixiren, daß die einzelnen Theile des Friedensheeres den festen, geschulten, kriegstüchtigen Kern für die Kriegsarmee bilden. Es wird Niemandem einfallen zu sagen, daß er zwar die Organisation mit so und so viel Bataillonen ꝛc. bewilligt, aber sich für die Entscheidung der Frage, wie viel Mann ein Bataillon im Frieden haben solle, vollständig freie Hand behalten wolle. Irgend eine Minimalziffer wird man doch für die Dauer zugeben müssen. Damit sind dann aber auch die principiellen Bedenken gegen eine dauernde Minimalziffer gehoben und es wird sich nur noch um die Normirung der Ziffer handeln. Daß die Minimalziffer nicht wie anfänglich vielfach angenommen wurde, auf 320,000, sondern auf 350,000 und vielleicht noch höher angesetzt werden muß, wenn man die Durchführung der im § 2 bewilligten Organisation des Heeres in einer den Interessen des Reichs entsprechenden Weise ermöglichen will, scheint uns nach den bisherigen Aufklärungen nicht zweifelhaft zu sein. Die Friedenspräsenzstärke würde also hiernach zwischen 350,000 und 401,000 Mann nach den jeweiligen Staatsverhältnissen festzusetzen sein. Die Minimalziffer sichert, soweit dies überhaupt durch derartige gesetzliche Bestimmungen möglich ist, der Reichsregierung die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Heeresorganisation, die Maximalziffer dagegen die Reichsvertretung vor etwaigen übertriebenen Forderungen der Regierungen.

Ja, wir glauben nicht zu irren, wenn wir behaupten, die Majorität des Reichstags wäre bereit, der Reichsregierung noch einen Schritt weiter entgegenzukommen. Sie würde kein Bedenken tragen, mit Rücksicht auf die gegenwärtige allgemeine Lage außerdem für mehrere Jahre die Durchschnittspräsenzziffer von 384,000 Mann, mit der die Reichsregierung sich bekanntlich neuerdings begnügen will, zu bewilligen. Wenn dem aber so ist, dann kann man doch unmöglich von einem drohenden Conflict sprechen. Es wäre geradezu unbegreiflich, wenn die Bundesregierungen mit einem solchen Votum des Reichstages, welches die Organisation der deutschen Armee und ihre Wehrkraft dauernd sicherstellt, nicht zufrieden wären. Glauben denn diejenigen, welche tagtäglich in der Presse mit der Auflösung des Reichstages drohen, daß das Volk dieselbe unter solchen Umständen verstehen und eine wesentlich andere Stellung als bisher einnehmen wird? Allerdings halten wir für möglich, daß die Bundesregierungen mit Aufbietung alles ihres Einflusses die liberalen Parteien in vielen Wahlkreisen zurückdrängen würden; aber neben unbedingten conservativen Anhängern der Regierungen würden höchst wahrscheinlich auch die radikalen und ultramontanen Elemente in verstärkter Zahl im neuen Reichstage erscheinen und die Schwierigkeiten würden größer sein als heute. Eine Auflösung des Reichstags, die sich durch die heutige Situation in keiner Weise rechtfertigen läßt, könnte für die ganze Entwickelung des Reiches von verhängnißvollen Folgen sein. Die Regierungen werden schließlich gewiß vor der Verantwortung zurückschrecken, sich mit den Parteien in offenen Conflict zu setzen, welche bei der Bildung und Befestigung des Reiches ihnen treu und mit Erfolg zur Seite gestanden — zumal in einer Zeit, in welcher sie mehr denn je der Unterstützung derselben gegen die schwarzen und rothen Gegner des Reichs bedürfen. Die Reichstagsmajorität will den Conflict in der Militärfrage ebensowenig wie das deutsche Volk; die Regierungen können ihn ebenfalls nicht wollen. Und doch sollten die Recht behalten, welche schon jetzt Rücktritt des Reichskanzlers oder Auflösung des Reichstages in Aussicht stellen? Das glauben wir nicht. Die ganze Situation zwingt Regierungen und Volksvertretung dazu, unter beiderseitigen Zugeständnissen sich zu einigen.

Danzig, den 4. April.

Um dem Reichs-Civilehegesetz zu entgehen, machen bayerische Particularisten den Vorschlag, für Bayern ein dem preußischen nachgebildetes, wenn auch abgeschwächtes Civilehegesetz zu Stande zu bringen. Man rechnet darauf, daß die Gemäßigteren unter den bayerischen Ultramontanen lieber mit ihrem Ja ein bayerisches Civilehegesetz durchbringen helfen, als sich gegen ihr Nein das Reichs-Civilehegesetz aufzwingen zu lassen Lust haben werden. Wir glauben aber nicht, daß sich für einen solchen Plan in der bayerischen Kammer eine Mehrheit finden wird. Und schließlich wird die Reichsgesetzgebung auf diesem Gebiete doch nicht auf längere Zeit aufzuhalten sein.

Die „Times" macht der deutschen Regierung den Vorwurf, daß sie selbst daran mit die Schuld trage, wenn die Verhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich sich nicht freundlicher gestalten; das leitende englische Blatt führt als Beispiel eine angeblich unlängst erlassene Circulardepesche des Reichskanzlers an, in der eine zu heftige Sprache gegen Frankreich geführt werde. Die „N. A. Z." bestreitet das Vorhandensein einer Circulardepesche, in denen Invectiven gegen unsere transvogesischen Nachbaren vorkämen. Wohl aber seien die deutschen Vertretungen im Ausland angewiesen worden, gegenüber der Haltung der französischen Presse und der förmlichen Ankündigung Seitens derselben, daß Frankreich Deutschland wieder angreifen wolle und werde, Stillschweigen nicht nur als nützlich zu betrachten, sondern offen zu sagen, daß, wenn dieser Krieg unvermeidlich sein sollte, Deutschland sich fragen müsse, ob es klug sei, die Franzosen den ihnen bequemen Augenblick abwarten zu lassen. Schon Andeutungen deutscher Blätter, denen Beziehungen zu amtlichen Kreisen nachgesagt werden, in diesem Sinne, daß Deutschland, wenn der Krieg unvermeidlich, seine Zeit dafür wählen werde, hätten gut gewirkt. Es ist gar nicht zu verkennen, daß seither eine ruhigere Sprache in den französischen Zeitungen vorherrscht. Daß die Versicherung, unter allen und jeden Umständen Frieden halten zu wollen, einem dreisten Feinde gegenüber leicht die ganz entgegengesetzte Wirkung haben kann, darüber haben ja auch die englischen Staatsmänner Erfahrung zu machen Gelegenheit gehabt.

Inzwischen sind die Franzosen selbst mit ihren eignen Streitigkeiten so sehr beschäftigt, daß das Revanchegeschrei nur noch zur Erholung oder zur Ablenkung der allgemeinen Aufmerksamkeit angewandt wird. Die Legitimisten haben nur für das Septennat gestimmt, weil sie dasselbe für einen Verlegenheitsscherz ansahen. Nun aber Mac Mahon seine sieben Jahre sehr ernst nehmen will, wird es ihnen unbehaglich zu Muthe. Nach sieben Jahren, meinen sie sehr richtig, könne ihre Zeit schon längst vorbei, Chambord könne dann schon todt sein, und sie hätten nie mehr Gelegenheit, an die Gewalt zu kommen. Darum arbeiten sie mit großer Energie daran, das Septennium sich nicht befestigen zu lassen: sie unterhandeln mit Chambord, der krank sein soll, um ihn zu einigen Accomodationen zu bewegen; sie bearbeiten diejenigen Mitglieder des rechten Centrums, welche nicht gerade persönliche Anhänger der Orleans und Broglie's sind; sie suchen auch nach Anknüpfungspunkten mit der Armee. Sie behaupten, das Septennium sei nur unter der Voraussetzung der Organisation der Gewalten votirt, und so lange diese Voraussetzung nicht erfüllt, sei es nichts mit den sieben Jahren. Wie sehr die Legitimisten schon mit der Regierung zerfallen sind, sieht man daraus, daß das Hauptblatt der Ersteren, die „Union", wegen obiger Deutung des Septenniums eine Verwarnung erhalten hat. Das Blatt erklärt aber, daß seine Partei sich nicht werde einschüchtern lassen. Durch den Abfall der Legitimisten ist auch die Majorität in die Brüche gegangen, und um eine neue Mehrheit zu erhalten, versucht die Regierung, was Thiers nicht zu Stande brachte, eine Fusion oder doch ein dauerndes Zusammenwirken der beiden Centren. Mac Mahon hält die Sache für so wichtig, daß er persönlich mit Picard und andern Mitgliedern des linken Centrums unterhandelt hat. Picard bot die Allianz seiner Partei an, wenn Mac Mahon alle Restaurationspläne bekämpfen und einfacher Präsident der Republik werden wolle. Damit wäre man aber wieder bei der Politik angelangt, welche Thiers zu Falle brachte; Mac Mahon würde sich die persönlichen Anhänger der Orleans verfeinden und aus dem Regen unter die Traufe kommen. Bei dem Streit der Royalisten wächst allein der Weizen der Republikaner und noch mehr der der Bonapartisten.

Die neueste päpstliche Encyclica hat bereits in Oesterreich ihre Wirkung gethan. Eine Anzahl von ruthenischen Geistlichen, welche zugleich Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind, hat sich bei der Berathung der confessionellen Gesetze für dieselben erklärt. Ihr geistlicher Vorsitzender, Dr. Sembratowicz, Erzbischof der Katholiken griechischen Ritus in Lemberg, hat sie nun sämmtlich ihrer Aemter und Titel für verlustig erklärt. Das ist erst recht eine Begründung jener Gesetze. „Ist es nicht — sagt die „N. fr. Pr." dazu — ein recht schreiender Widerspruch, daß die Immunität der Abgeordneten wohl vor den weltlichen Gerichten, nicht aber vor Maßregelungen durch die geistlichen Oberen schützt?" Die parlamentarische Pause benutzen die österreichischen Bischöfe zu einem Feldzuge gegen den von der Fortschrittspartei ausgegangenen Antrag auf Ausweisung der Jesuiten. Das hätten sie nicht nöthig; bei der Affaire der Innsbrucker Jesuiten hatte der Kaiser den Ministern das Versprechen abgenommen, daß jenen nichts zu Leide geschehen solle; den Antrag auf Ausweisung wird er erst recht nicht zur Ausführung kommen lassen.

Die Italiener sind noch immer mit der Liliput-Republik San Marino beschäftigt. Der kleine Staat mit seinen 7000 Einwohnern ist von allen früheren Regierungen der Halbinsel, auch von der päpstlichen, respectirt worden und hat seine internationalen Pflichten immer auf's Pünktlichste erfüllt. Nun verspürt man in Rom den Kitzel, mit der kleinen Republik Katze und Maus zu spielen und sie den starken Arm Italien's spüren zu lassen. Man weist darauf hin, wie gefährlich und unmodern die Existenz eines solchen Asyls ist; die italienischen Liberalen haben die Zeiten schnell vergessen, wo dies Asyl von ihnen hochgeschätzt wurde.

Auch die Holländer sind annexionssüchtig geworden; früher erklärten sie, die immer so schreckliche Furcht vor der angeblichen Annexionssucht Preußen's gezeigt haben, daß sie an eine Annexion von Atschin nicht dächten. Jetzt erklärt der Colonialminister: „Die Regierung will und

Versailles vor hundert Jahren.

Der bekannte Pariser Feuilletonist, Jules Janin, hat so eben ein Buch: „Paris und Versailles vor hundert Jahren" erscheinen lassen, das als eine Art Geschichte Ludwigs XV. gelten kann. Das Buch beginnt mit einer Schilderung des Schlosses von Versailles unter der Regentschaft. Versailles hatte damals — so heißt es in einem Auszuge, den die „Fr. Ztg." giebt — das Aussehen eines Mittelpunktes der Welt; man fand dort Exemplare jeder Menschen-Gattung: Asiaten und Lappländer, Araber, Indier, Hottentoten, Neger, Quäker, Perser, Braminen, Fakirs, Derwische und Prälaten, Alles drängte sich, die königliche Majestät zu bewundern. Man vertrieb sich die Zeit, wie's anging. Monsieur de Bouillon, Intendant der Finanzen, präsentirte seinen Gästen zum Dessert eine große Schüssel neugeprägter Louisd'or; ein anderer Intendant legte jedem seiner Gäste neben den Teller eine mit Gold gefüllte Börse für das Spiel; der König spielte mit den Uebrigen und was er gewann, wurde ihm sofort gestohlen; der Regent ließ sich von dem Kapitel zu Reims die Kirchenbilder als Entgelt für seine Protection zum Geschenke machen; der Kinderkönig ließ sich mit Mademoiselle d'Humières einsperren und Mademoiselle in ihrer kindlichen Einfalt sah darin gar nichts Böses. Reiste die Königin, wurde ihr eine Kasse aus schwerstem Eisen nachgeführt, welche sechs Esel und sechs Eselinnen ziehen mußten. „Sie haben wohl viel Geld da, meine Schwester?" meinte der Bruder der Königin, und es fand sich, daß die von 12 Thieren gezogene eiserne Kasse 10 kleine Silbermünzen enthielt. Herr de la Popelinière, ein reicher Intendant, hatte ein armes Mädchen von wunderbarer Schönheit geheirathet. Sie war sehr tugendhaft, sehr häuslich und wollte sich kaum öffentlich zeigen. Ihr Fehler war, daß sie das Clavierzimmer sehr liebte. Eines Tages untersuchte er dieses Zimmer und entdeckte einen merkwürdigen Gang, welcher unter der Erde direct in ein anderes Haus und daselbst in das Arbeitszimmer Richelieu's führte. Die „chronique scandaleuse" hatte ihre Mitarbeiter in allen Kreisen und war bald von einer Zeitung zu einer Institution geworden. Dazu kam noch eine Masse großer und kleiner Ereignisse. So die Geschichte von Mademoiselle des Pons.

Sie war arm und verliebt in einen guten Jungen, der noch ärmer war als sie selbst. Er hieß Colas. Sie mußte Glück machen für alle Beide. Pauline sagte sich das am Tage, wo sie Prince de Soubise sehr bedeutsam angeblickt hatte. Eines Tages stürzte Colas ganz verstört in das Gemach seiner Freundin. „Ich bin ruinirt, getödtet, zerschmettert, entehrt!" rief er. „Gatry, Vorsteher der geheimen Fonds, ließ mich heute rufen. Er zeigte mir an, daß er eine halbe Million gestohlen habe und daß ich mich dieses Diebstahls schuldig erklären müsse. Morgen muß ich ihm ein Schreiben übergeben, worin ich mich schuldig bekenne. Ich bekomme dafür einen Paß und 60,000 Frcs. Sonst geht's in die Bastille für den Rest meiner Tage." Pauline antwortete ruhig: „Wir werden sehen." Sie erzählte die Geschichte dem Prinzen, der sie liebte. Der Prinz erzählte die Geschichte Madame Pompadour, die ihn liebte. Madame erzählte die Geschichte dem Könige, der sie liebte. Gatry wurde entsetzt, gefangen, bestraft, seine Stelle erhielt Colas, zum ungeheuren Erstaunen aller Welt und seiner selbst.

Pauline dankte dafür dem Fürsten. Der Fürst dankte dafür Madame. Madame dankte dafür dem Könige. Colas kam in Mode. Eines Tages traf er ein Mitglied der englischen Gesandtschaft. Beide machten Mademoiselle Juliette, der Tochter des Buchbinders im Finanzministerium, den Hof. Es entspann sich ein Streit. Der Engländer erklärte darauf, er kenne tausend Grisetten, die schöner wären, als Madame Pompadour und sein König sollte darum nach Versailles keinen Gesandten schicken, sondern eine Londoner Dame, aber keine feine. Es kam zum Duell. Colas bekam einen Stoß in die Brust. Er schwur, er werde den Krieg an England erklären lassen.

Als Pauline ihren Colas besuchte, sagte dieser, man müsse an England den Krieg erklären, erzählte ihr die ganze Geschichte und fügte hinzu, er werde sich mit dem Engländer neuerdings schlagen. Paulinchen wollte das nicht zugeben und beschloß, lieber Krieg gegen England zu führen. Sie erzählte die Geschichte von den tausend Grisetten dem Prinzen und fügte hinzu, der arme Colas habe den Prinzen nicht beleidigen lassen wollen, deshalb habe er sich geschlagen. Der Prinz erzählte die Geschichte Madame Pompadour. Madame war wüthend und erzählte die Geschichte dem Könige. Der König war wüthend und die Engländer erhielten ihre Pässe.

Eines Tages befand man sich im Salon der Comtesse Stahrenberg. „Wie sie schön ist", seufzte Colas. „Mein Gott", sagte Pauline, „sie hat einen herrlichen Schleier. Ich werde nie einen ähnlichen haben." — „Wer weiß?" sagte Colas und schritt auf den Grafen Stahrenberg zu. Er war gekommen, um eine Allianz zwischen den Höfen von Oesterreich und Versailles gegen Preußen zu Stande zu bringen. Der Cardinal und Madame Pompadour widersetzten sich dieser Allianz sehr. „Und wenn ich sie allein zu Stande bringe?" sagte Colas. „Dann sollen Sie den Schleier haben," antwortete der Gesandte. Pauline erhielt den Schleier und heirathete ihren Colas am Tage der Schlacht bei Roßbach.

Ein reizendes Capitel schildert den Marschall Richelieu in seiner Jugendzeit. Er war 12 Jahre alt, als er bei Hofe präsentirt wurde. Er gefiel aller Welt und Madame Maintenon liebte ihn sehr, während die Herzogin von Bourgogne ihn „ihr Püppchen" nannte. Er entführte dem Könige seine Maitressen und gewann ihm sein Geld ab. Als er in die Bastille kam, wurde das Faubourg Saint-Antoine ein Wallfahrtsort für alte Herzoginnen und Gräfinnen. 24 Jahre alt, wählte ihn die Akademie. Drei Gelehrte wollten ihm eine Receptionsrede verfertigen. Er erklärte, einer von ihnen habe für ihn zu viel Verstand, die anderen zwei hätten zu wenig. Er schrieb seine Rede selbst in dem Style und mit der haarsträubenden Orthographie, in der er seine Liebesbriefe zu verfassen gewohnt war, und diese Rede ist eine der besten geblieben, die man je in der Academie gehört.

Ein Capitel beschäftigt sich mit Mirabeau, der einem Engländer die Mysterien des Hofes Ludwigs XV. erzählt: „Silhouette war zum Finanzminister ernannt, er wußte selber nicht wieso. Große Angst bemächtigte sich seiner. Wie, wenn der König sich mit ihm über hohe Politik besprechen wollte! Der König empfing ihn endlich. „Monsieur de Silhouette", sagte er, „sind die Lampen in Ihrem Salon von Martin vergoldet?" Das war Alles. Der gute Silhouette wußte auf die wichtige Frage gar nichts zu antworten. Anfangs wollte er seine Demission geben. Sein Schwager aber tröstete ihn. „Glaubst Du", sagte er, „man verläßt so das Ministerium der Finanzen ohne etwas zu gewinnen? Oh, dieser König Ludwig XV. ist ein noch viel größeres Vieh als Du selber. Er hat von Deinen Lampen gesprochen, weil er sonst von nichts zu sprechen weiß. Gestern frug er den Gesandten von Venedig: „Wie viele Mitglieder hat der Rath der Zehn?" — Worauf der Gesandte als echter Venetianer ruhig erwiderte: „Vierzig, Sir."

So passiren der Reihe nach alle curiosen Persönlichkeiten dieser letzten Epoche des königlichen Glanzes, Prinzen, Maitressen, Kirchenfürsten, Theaterprinzessinnen, Finanzbarone, Journalisten, Parlamentsredner, dann die Salons und die Café's, die Universität und die Ministerien. Das ist der Hof dieses allmächtigen Königthums, das jährlich 37 Millionen verschlang. Als man sich schon gar nicht mehr zu helfen wußte, berief man die états généraux wieder ein. Die Freude war eine große und allgemeine. Es war der letzte Tag der Freude und des Triumphes des Königthums des heiligen Ludwig, Heinrich IV. und Ludwig XIV.

muß Atschin annectiren." Vorläufig hat sie's noch nicht; die Atschinesen verhalten sich ruhig und warten auf den Monsun; sie glauben, daß durch diesen die Holländer von Batavia vollständig abgeschnitten würden, und dann hoffen sie mit ihnen fertig zu werden, wenn sie sich nicht früher einschiffen.

Die neuesten Depeschen aus Madrid über die Vorgänge vor Bilbao sprechen von Fortschritten der republikanischen Armee; in den gemeldeten Thatsachen läßt sich aber noch kein wirklich neuer Erfolg erkennen. Eine Depesche von Freitag meldet: „Unsere Armee setzt ihre Vorwärtsbewegung fort und überschreitet die Schanzgräben, die der Feind verlassen muß. Unsere Batterien stehen heute auf den Positionen, welche die Carlisten mit der größten Zähigkeit vertheidigt hatten." Die Vorwärtsbewegung wird indessen nicht erheblich gewesen sein; denn es würde sonst jedenfalls der Name irgend einer neuen Position, die besetzt worden, erwähnt sein. Die nächste Position auf der Straße, die es zu nehmen gilt, ist aber San Pedro de Abanto, und diese ist noch nicht erobert. Was die Verluste betrifft, welche von beiden Seiten gemeldet werden, so ist auf die Zahlen nicht viel zu geben. Die republikanischen Berichte übertreiben die Verluste ihrer Gegner, und die Carlisten lügen noch weit mehr.

Deutschland.

△ Berlin, 3. April. Der Bundesrath wird seine Thätigkeit, welche augenblicklich ganz ruht, in der dritten Aprilwoche wieder aufnehmen und zwar durch Ausschußberathungen über die in letzter Zeit eingebrachten Präsidialvorlagen bezw. Anträge der einzelnen Bundesstaaten. Bezüglich des Preßgesetzes wird bekannt, daß die süddeutschen und mitteldeutschen Staaten durchaus keine ablehnende Haltung den Reichstagsbeschlüssen gegenüber einnehmen; dagegen hört man, daß Preußen und in seinem Gefolge zunächst Mecklenburg, Reuß ältere Linie und andere Kleinstaaten zu mancherlei Bedenken geneigt sind, obschon nicht in einem Umfange, welcher geeignet wäre, das Zustandekommen des Gesetzes zu gefährden. — Die Reichsregierung legt sehr großes Gewicht darauf, das Reichskassenscheingesetz sobald als möglich zu Stande kommen zu lassen und wird nach sicheren Anzeichen den Vermittelungsweg einschlagen, den der Antrag des Abg. Harnier an die Hand gegeben hat. — Während des Sommers sollen die Vorarbeiten zum Entwurf des Bankgesetzes beginnen und zwar mit der ausgesprochenen Absicht, sie bis zum September fertig zu stellen. Man glaubt dies Ziel um so eher erreichen zu können, als das Material in der umfassendsten Weise vorbereitet und ein früherer Plan, über das Bankgesetz ein Enquete-Verfahren einzuleiten, längst aufgegeben ist. Uebrigens sind es auch hier die süddeutschen Staaten, welche einer Beschleunigung des Reichsbankgesetzes das Wort reden. — Bekanntlich sind in Bezug auf die Frage der Erhöhung der Eisenbahntarife sehr umfassende Erhebungen im Gange, welche mit um so größerer Eile betrieben werden, als sich das Reichskanzleramt gewissermaßen dafür engagirt hat, bis zum 15. Mai v. J. den bezüglichen Entwurf vorzulegen. Nach den neuesten Ergebnissen der gedachten Erhebungen erscheint es, wie man hört, noch keineswegs sicher, daß es überhaupt zu einer Tarif-Erhöhung kommen werde, zumal da sich eine bedeutende Herabminderung der Arbeitslöhne und der Preise für die Materialien gegen eine Tarif-Erhöhung geltend macht. Es wird zunächst wohl ein Bericht über diese Wahrnehmungen im Bundesrathe zu erwarten sein. — Der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Stauffenberg (Präsident der bayerischen Abgeordnetenkammer), den eine plötzliche Erkrankung vor der Vertagung zwang, die Heimreise anzutreten, ist erfreulicher Weise völlig wieder hergestellt und wird an den weiteren Arbeiten des Reichstags theilnehmen. Frhr. v. Stauffenberg gilt zweifellos als der Nachfolger des Fürsten Hohenlohe in dem Amte des Vicepräsidenten des Reichstages.

* Die Agitation der Arbeiter gegen die Bestrafung des Contractbruchs wird in nächster Zeit größere Dimensionen annehmen. Der Reichstagsabgeordnete A. Geib hat als Ausschußmitglied der socialdemokratischen Arbeiterpartei im Verein mit der Centralverwaltung der Gewerkschaften in Hamburg einen Aufruf an die Arbeiter erlassen, um eine Bewegung gegen die Novelle zur Gewerbeordnung in's Leben zu rufen. In dem Aufrufe werden die Arbeiter, da die Arbeitgeber den berüchtigten Contractsbruchgesetzentwurf, die Wiedereinführung der Arbeitsbücher ꝛc. beantragt hätten, aufgefordert, in den nächsten 14 Tagen überall Versammlungen einzuberufen und energische Proteste gegen eine Ausnahmegesetzgebung an den Reichstag zu richten. (Nöthig sind alle diese Proteste nicht mehr, da es zweifellos ist, daß die Majorität des Reichstages in der Contractbruchfrage dem Votum der Majorität der Commission beitreten wird. Wahrscheinlich kommt das Gesetz, dessen sich nur wenige Freunde annehmen, überhaupt in dieser Session nicht mehr zur Berathung.)

— Gestern Nachmittag fand unter sehr zahlreicher Betheiligung des diplomatischen Corps, der Minister und anderer Notabilitäten in der Kapelle des Domcandidatenstiftes in der Oranienburgerstraße die Leichenfeierlichkeit für den in Brüssel verstorbenen Wirklichen Geheimen Rath und Gesandten des Deutschen Reiches, Hrn. v. Balan, statt. Als Vertreter des Königlichen Hauses war der Prinz Alexander von Preußen erschienen. Nach Beendigung der Feierlichkeit wurde die Leiche nach dem Kirchhof der französischen Gemeinde übergeführt. (In Berlin circulirt das Gerücht, daß Hr. v. Balan in Brüssel vergiftet und deshalb hier eine Section angeordnet sein soll.)

— Der Handelsminister Dr. Achenbach hat am Dienstag Vormittag eine aus den Herren Andreack, Landgraf, Janson und Rabe bestehende Deputation des Centralraths der deutschen Gewerkvereine empfangen, welche eine Audienz bei ihm nachgesucht hatten, um in Bezug auf die Haltung einzelner Verwaltungsbehörden gegen die Kranken- ꝛc. Unterstützungskassen Aufklärung zu erbitten. Es handelt sich um die Interpretation des § 141 der Reichsgewerbeordnung, ob, wie die Gewerkvereine meinen, nach demselben ihre Kassen mit den staatlich genehmigten, sogenannten Zwangskassen gleichberechtigt seien, oder ob nach der Ansicht des Ministers und verschiedener Unterbehörden das Verhältniß zwischen beiden Kassen ein anderes sei, so daß z. B. der Arbeiter, welcher bereits an einem anderen Orte einem Vereine beigetreten sei, noch gezwungen werden solle, alle seine Einlagen zurückzulassen und der neuen Zwangskasse beizutreten. Auf die Ausführungen der Herren Andreack und Landgraf, welche für die Kassen der Gewerkvereine eintraten, erwiderte der Minister nach der „Volks-Ztg.": Es liege ihm nichts ferner, als etwa den Bestrebungen der Gewerk-Kassen entgegen zu treten, aber er könne auch nicht dieselben zu Ungunsten der bestehenden alten Kassen bevorzugen, denn man müsse bedenken, daß bei den Letzteren eine große Anzahl von Invaliden, Wittwen und Waisen vorhanden wären, die gegebenen Falls, bei zu großer Bevorzugung der freien Kassen und dadurch bedingtem Uebertritt der gesunden Mitglieder zu diesen, doch hilflos daständen. Es handle sich im gegenwärtigen Augenblick blos darum, festzustellen, was gesetzlich sei und was nicht. So lange dies aber nicht durch einen Spruch des obersten Gerichtshofes hinsichtlich des § 141 der Gewerbe-Ordnung geschehen sei, so lange werde er im Verwaltungswege sicher nicht gegen die freien Kassen einschreiten. Sei ein solcher Spruch aber vorhanden, dann sei es allerdings seine Pflicht, genügende Maßregeln zu treffen; welcher Art dieselben aber sein würden, das zu sagen, sei er heut außer Stande, die Versicherung könne er aber geben, daß er nach allen Seiten reiflich erwägen werde, um möglichst Allen gerecht zu werden.

— Die durch den Staatshaushalts-Etat von 1874 geschaffene Stelle eines vortragenden Rathes im Geheimen Civil-Cabinet ist dem Regierungsrath Anders aus Breslau commissarisch übertragen worden. Derselbe hat am 1. d. M. diese Function angetreten.

— In der letzten Magistrats-Sitzung wurde Dr. phil. Michael Holzmann, bisher Lehrer an der hiesigen jüdischen Gemeinde-Knabenschule, zum Lehrer an der Sophien-Realschule und zwar einstimmig gewählt. Es ist dies der erste Fall, daß in einer hiesigen höheren städtischen Lehranstalt ein Jude unterrichten soll. Es darf wohl an der Bestätigung des Gewählten durch das Provinzial-Schulcollegium nicht gezweifelt werden.

— Eine größere Anzahl italienischer Offiziere aller Waffengattungen befinden sich seit einigen Tagen hier in Berlin, um an den Schießversuchen der Artillerie- und Infanterie-Schießschule, an den Uebungen der Pioniere, sowie an den Exercitien der Truppen unter Begleitung preußischer Offiziere als Zuschauer theilzunehmen. Nach höheren Bestimmungen soll denselben jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt werden.

— Wie der „Elbf. Z." gemeldet wird, beabsichtigt der Justizminister eine Anzahl Gerichts-Commissionen aufzuheben und die dazu gehörigen Ortschaften den nächstliegenden Gerichten zuzuweisen.

— Nach einer amtlichen Uebersicht über die Kirchen- und Schulsprache in Schleswig-Holstein haben von der Gesammtbevölkerung von 995,750 Einwohnern 123,185 die ausschließlich dänische, 859,449 die ausschließlich deutsche und der Rest (1,32 %) die gemischte Schulsprache. Hinsichtlich der Kirchensprache ist das Verhältniß fast das gleiche.

— In dem Concurs über das Vermögen der Pommer'schen Centralbahn ist ein Termin zum meistbietenden Verkauf der Bahn-Anlage nebst Zubehör bei dem hiesigen Stadtgericht auf den 20. Mai d. J. angesetzt. Die Taxe beträgt 2,438,700 Thlr.

Stettin, 3. April. Wie die „N. Stett. Z." hört, ist von einer Anzahl Berliner Actionäre die Liquidation der „Stettiner Vereinsbank" beantragt worden. Dagegen bestätigt sich nicht, daß auf Betreiben einiger Gläubiger, wie die heutige „Tribüne" meldet, über das Vermögen der „Stettiner Eisenbahnbedarfs-Actiengesellschaft „Arthursberg" der Concurs verhängt worden ist.

Frankfurt a. M. Gestern wurde sämmtlichen Staatsbeamten des Kreises Frankfurt zum ersten Male ihr Gehalt in der neuen Reichswährung ausbezahlt.

Holland.

Amsterdam, 2. April. Nach einer aus Buitenzorg heute eingegangenen Depesche hat der Radschah von Gighem sich den ihm von dem General van Swieten gestellten Bedingungen unterworfen und ist darauf in seiner Stellung als Radschah belassen worden. Die Blokade von Gighem wurde aufgehoben. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. April. Beide Häuser des Reichsraths haben ihre Osterferien angetreten: das Abgeordnetenhaus, nachdem es das Budget in etwas forcirter Weise und begleitet von einer endlosen Reihe von „Resolutionen" zu Ende berathen, das Herrenhaus, nachdem es die drei in der Commission für die confessionellen Gesetze sitzenden Kirchenfürsten wegen Nichtausübung ihres Mandates aus der Commission ausgeschlossen, und die Delegationswahlen bis nach den Osterfeiertagen verschoben hatte. Wir haben somit jetzt vollständige parlamentarische Ferien, jedoch nur für kurze Zeit, da am 14. d. M. das Abgeordnetenhaus seine Berathung wieder aufnimmt, das Herrenhaus endlich doch einmal in die Berathung der confessionellen Gesetze eintreten wird, und die am 20. beginnende Delegationssession unsere Delegirten zu der Wanderung nach Pest veranlassen wird. Der Aufenthalt derselben in der ungarischen Hauptstadt wird nur von kurzer Dauer sein, da sie nach der Constituirung und der Wahl der Finanzcommission sich nach Wien zurückbegeben werden, um hier an den Reichsrathsverhandlungen theilzunehmen, während die Finanzcommission — nach ihrem Umfang eine Delegation — hier ihre Berathungen pflegen soll. Die letzteren dürften diesmal noch glatter ablaufen als gewöhnlich, da sich das Kriegsbudget, dessen Feststellung gestern in einem Ministerrath unter dem Vorsitze des Kaisers erfolgte, an die vorjährigen Bewilligungen anlehnt, und sie im Hinblick auf die gesteigerten Materialpreise nur um etwa eine Million übersteigen soll. Freilich mußte der Kriegsminister auf die Verwirklichung einer Anzahl seiner Lieblingsprojecte verzichten und auch die Marineverwaltung hat eine Anzahl beabsichtigter Bauführungen auf bessere Zeiten vertagen müssen.

Frankreich.

Paris, 1. April. Bis jetzt ist die offizielle Bestätigung, daß Rochefort, Pascal Grousset, Jourde und Ballière auf einem englischen Schiff aus Neu-Caledonien entkommen sind, noch nicht hier angekommen. Im Ganzen liegen drei Depeschen vor, welche die Sache melden. Die erste kam aus London, die zweite rührte von dem französischen Consul in Sydney, Eugen Simon, einem Verwandten des bekannten Jules Simon, her, und die dritte war an den Deputirten Adam, den Vormund der Kinder von Rochefort, gerichtet. In letzterer Depesche kündigte Rochefort an, daß er auf einem englischen Schiff entkommen sei, und verlangte zur Reise nach England 25,000 Francs. Was das englische Schiff anbelangt, so heißt es, daß sich dasselbe seit 14 Tagen vor Numea befand und angeblich darauf wartete, daß man ihm die Ermächtigung ertheile, die Gegenstände auszuschiffen, die es für die Deportirten an Bord habe. Das Schiff verkehrte jedoch während dieser Zeit vielfach mit der Küste. Eines Morgens verbreitete sich in Numea das Gerücht, daß Rochefort und drei seiner Mitgefangenen entkommen seien, und man erfuhr dann später, daß sie sich an Bord des englischen Schiffes geflüchtet. Die Behörden verlangten die Gefangenen zurück, was zu thun der Schiffscapitain aber verweigerte, obgleich er noch weitere 14 Tage vor Numea verweilte, ehe er nach Sydney abfuhr. Ob diese Einzelheiten begründet sind, muß dahingestellt bleiben. Wer das englische Schiff ausgerüstet hat, weiß man nicht.

— Fast hat es den Anschein, als wolle das Cabinet die bösen Zungen, die ihre Schadenfreude über das Entwischen der Communards von Neu-Caledonien nicht verhehlen, auf einen anderen nicht mehr ungewöhnlichen Weg lenken. Die ministerielle „Presse", das Hauptorgan des Ministers des Auswärtigen, Decazes, meldet mit ernster Miene: „Die Ausflüge der preußischen Spione auf unser Territorium haben mit einem Eifer begonnen, welchen die Gendarmerie zu unterdrücken genöthigt ist. Seit 14 Tagen verhaftete man in der Umgegend von Lyon, in Valence und in Savoyen mehrere Touristen deutschen Ursprungs, die sich für Vergnügungsreisende ausgaben, welche aber nach einem scharfen Verhör eingestehen mußten, daß sie Offiziere der Armee Sr. Majestät Wilhelm's I. seien. Man hat von dem Bau neuer Forts um Lyon herum gesprochen; es war von Nutzen für diese Herren, die gewählten Bauplätze einzusehen. In Valence wollten sie die Fortschritte unserer Artillerie kennen lernen. Diejenigen, welche in Thonon verhaftet wurden, hatten nur Zeit, vom Dampfboot abzusteigen und in die Stadt einzudringen. Da die Gendarmen die Neugierde hatten, sie um ihre Papiere zu befragen, so sahen dieselben, daß sie es mit Offizieren der Garnison von Rastatt zu thun hatten, die, als friedliche Bürger verkleidet, das Bedürfniß empfanden, bei der ersten Frühlingsluft an den Ufern des Genfer See's zu promeniren. Man bat sie höflich, mit dem Schiffe, das sie gebracht, wieder wegzufahren und die Gendarmerie erhielt Befehl, die südöstliche Grenze streng zu überwachen, die hauptsächlich von den Spionen gewählt wird." — Die Flucht des Laternenmannes und seiner Genossen wird sonder Zweifel ein sauberes Blatt in den Jahrbüchern französischer Colonial-Verwaltung bilden. Die Mitglieder der Rechten des Permanenz-Ausschusses haben die Absicht, in der Sitzung vom 9. April die Regierung wegen der Flucht Rochefort's zu interpelliren. Herzog v. Broglie ist ganz außer sich. Er will den Gouverneur von Neu-Caledonien und alle übrigen Beamten absetzen. „Bien Public" bemerkt zu der Sache: „Man sagt, daß der Minister durch die Flucht Rochefort's und seiner Kameraden sehr unangenehm berührt worden sei. Dies begreift sich; aber welche Freude würde es ihm und seinen politischen Freunden bereitet haben, wenn sich dieser Zwischenfall zur Zeit der Präsidentschaft des Herrn Thiers ereignet hätte. Was würde man geschimpft und angeklagt haben. Man würde von Mitschuld gesprochen und natürlich die Beweise dafür geliefert haben."

— Die „Assemblée Nationale" meldet, der russisch-französische Handelsvertrag sei in Petersburg unterzeichnet worden. — Im Monat Mai wird eine Frauenwallfahrt nach Chiselhurst stattfinden. — Der Finanzminister Magne befindet sich in der Besserung.

Spanien.

Madrid, 2. April. Aus Somorrostro wird unter dem 31. v. M. gemeldet, daß die Arbeiten zur Sicherung der eroberten Positionen fortgesetzt und neue Batterien errichtet werden, um demnächst die Operationen gegen den Feind wieder aufzunehmen. Marschall Serrano erklärt in einem bekannt gewordenen Schreiben, er werde den letzten Mann daran setzen, um Bilbao zu helfen. In Madrid und in ganz Spanien herrscht in Folge der Vorgänge vor Bilbao große Aufregung. — Nach den Angaben von etwa 30 carlistischen Offizieren und Soldaten, welche zu den Regierungstruppen übergegangen sind, belaufen sich die von den Carlisten in dem Gefechte vom 27. v. Mts. erlittenen Verluste auf etwa 1300 Mann. Regierungsnachrichten zufolge beliefen sich die Verluste der Carlisten auf mehr als 2000 Mann. Eine große Anzahl der carlistischen Verwundeten war wegen Mangels an Aerzten ohne jede Pflege.

— Wie der „Moniteur Universel" meldet, ist es geglückt, in der allerletzten Zeit Bilbao auf kurze Zeit wenigstens wieder mit frischen Lebensmitteln zu versehen. Es wurden nämlich 125 Ochsen und zur Ernährung der Kranken und Kinder zehn Milchkühe in die Stadt gebracht. Es war dies nur durch die Mithilfe eines carlistischen Obersten Sebastian Gorordo möglich, der, sei es aus Mitleid, sei es aus Interesse, bei Deusto, wo sein Bataillon den Einschließungs-Cordon bildete, den Transport durchließ. Wie man in Bayonne erzählte, bekam ihm dies sehr schlecht: er wurde noch an demselben Tage vor ein carlistisches Kriegsgericht gestellt und nebst vier Sergeanten seines Bataillons erschossen.

Italien.

Rom, 30. März. Gestern Mittag starb im Alter von 85 Jahren der langjährige Oberleibarzt des Papstes, Viale-Prelà. Der Todesfall ist Pius IX. besonders nahe gegangen, und er soll in Thränen ausgebrochen sein, als ihm die Nachricht überbracht wurde.

— Während der alte Garibaldi, laut eines von ihm selbst geschriebenen Bulletins, auf Krücken geht und zufrieden ist, wenn es bis zum Ende seines Lebens noch so weiter geht, hat Pius sich so sehr gebessert, als ob er zwanzig Jahre jünger geworden sei. Seine Gesichtsfarbe ist frisch, die Augen haben das alte Feuer und sein Humor sprudelt in aller Fülle. Seine Spaziergänge macht er ohne Stock und in sehr frischem Tempo, und der Appetit ist ausgezeichnet. Er schaut frohen Blickes der Zukunft entgegen und hofft fester als je auf Wiederherstellung seiner weltlichen Macht und den Untergang Italien's. Oeffentliche kirchliche Functionen wird er auch in diesem Jahre nicht vornehmen, sondern einige stille Messen in der Sixtinischen Capelle lesen und vielen Anhängern von Nah und Fern das Abendmahl reichen.

— Die königliche Familie von Italien ist von einem schweren Schlage bedroht, da der Zustand der jungen Herzogin von Aosta, Exkönigin von Spanien, das Aeußerste fürchten läßt. Die Herzogin befindet sich in den letzten Stadien der Schwindsucht.

England.

London, 2. April. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, und der Staatssekretär des Auswärtigen, Earl of Derby, haben am 27. v. Mts die zwischen der deutschen und der englischen Regierung ausgetauschte Erklärung über gegenseitige Zulassung von Actiengesellschaften und deren freie, sich nach den Landesgesetzen regelnde Geschäftsausübung unterzeichnet. Die Bestimmungen dieser Erklärung sind sowohl auf die vor, wie die nach der Unterzeichnung derselben bestandenen resp. bestehenden Actiengesellschaften anwendbar. (W. T.)

— Dem Comité der Inhaber von ausländischen Bonds geht von seinen Agenten in Madrid die Mittheilung zu, der spanische Finanzminister habe nach Empfang des offiziellen Protocolls über die wegen Einlösung der verfallenen spanischen Coupons stattgehabten Verhandlungen sofort die gesetzlich erforderlichen Schritte gethan, um die Pagarès über die Rio-Tinto-Minen ihnen zu übergeben. Die Agenten sind augenblicklich dazu veranlaßt, unter den auf spanisches Nationaleigenthum ausgestellten Pagarès eine Auswahl zu treffen und hoffen, diese Arbeit im Laufe der Woche vollenden zu können. Das Comité will hierauf sofort mit dem Umtausch der Coupons gegen die neu zu emittirenden 5procent. Staatsschuld-Obligationen vorgehen.

Rußland.

* Riga, 1. April. Durch die jüngst erfolgte Erledigung des deutschen Generalconsulats in Riga wird wiederum eine mehrfach schon angeregte Frage nahe gelegt. Wiederholt ist von hier anwesenden Angehörigen des Deutschen Reichs der Wunsch ausgesprochen worden, daß auch sie durch einen diplomatischen Consul hier vertreten seien; wiederholt ist uns gesagt worden, daß die Geschäftslast, welche durch die Zahl der hiesigen deutschen Reichsbürger dem Consul nothwendig erwächst, eine eigene, nur für dieses Amt bestimmte Repräsentanz dieses Reichs nothwendig mache; die Machtstellung Deutschland's wie der immer wachsende Verkehr mit demselben scheinen in gleicher Weise zu fordern, daß den Deutschen in Riga dieselbe Art der Vertretung zu Theil werde, wie sie denen in Kowno in neuerer Zeit gegeben ist. Frankreich und England haben hier diplomatische Vertreter; die letzte Volkszählung (1867) weist 59 Franzosen und 139 Engländer hier auf. Angehörige deutscher Staaten gab es dagegen in Riga 4427. Bekanntlich ist seit jener Zeit keine Einwanderung so groß gewesen, als die aus Deutschland. Für den Verkehr sprechen folgende Zahlen des letzten Jahres: an französischen Schiffen liefen hier ein 52, an englischen 611, an deutschen 982. Fast ein Drittel, d. h. 32 %, sämmtlicher hier eingegangener Schiffe waren deutscher Nationalität. An den Generalconsul in Riga haben sich ferner die deutschen Reichsangehörigen der kleineren Städte Livland's zu wenden: dieser waren nach der letzten Zählung 1132, während die Summe aller übrigen Ausländer daselbst 128 betrug, unter ihnen 17 Franzosen und 11 Engländer. Mit Einschluß Riga's gab es in Livland 5½ Mal mehr deutsche Unterthanen, als andere Ausländer zusammen — 5559 gegen 1084. Ein ähnliches Verhältniß besteht in den anderen Provinzen, die in den Bereich des Generalconsulats gehören.

Türkei.

Constantinopel, 2. April. Die Pforte hatte angeordnet, daß die Heilandskirche, der alte Sitz des hassunistischen Patriarchen, nunmehr den Antihassunisten übergeben werde. Die Hassunisten haben aber alle Zugänge zur Kirche verschlossen und auch den abgesendeten Executiv- und Polizeibeamten gegenüber sich geweigert, die Kirche zu übergeben. — Auf den Vorschlag von Sadik Pascha hat die türkische Regierung beschlossen, den Inhabern von 1872er 9 % Schatzbonds, welche noch nicht zum Umtausch gelangt sind, 5 % Obligationen der türkischen allgemeinen Schuld von 1873 zum Umtausch anzubieten. Letzterer soll noch im Laufe dieses Monats in London erfolgen. (W. T.)

Amerika.

* Washington, 1. April. Nach dem Bericht des Schatzsecretärs haben sich die Staatsschulden der Union im Monat März um 2,189,000 Doll. vermindert. Am 31. März befanden sich im Staatsschatz 86,121,000 Doll. in Gold und 4,526,6000 Doll. in Papier.

Danzig, 4. April.

* Telegrammen aus Warschau zufolge war der Wasserstand der Weichsel dort am 1. April 6 Fuß 2 Zoll, am 2. April 9 Fuß, am 3. April 10 Fuß 11 Zoll. Bei Zawichost ist dieselbe bis 11 Fuß gestiegen, seitdem aber fällt sie dort. — Bei Krakau war am 3. d. früh bei 6' 4" Höhe das Wasser im Steigen.

* [Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 2. April.] (Schluß.) Hr. Dr. Liévin: Für ihn ist das Hauptmotiv, die Schlachtsteuer abzulehnen, ihre Verwerflichkeit. Behalten wir sie heute, so wird nach drei Jahren der Staat uns nicht nöthigen, dieselbe aufzuheben; aber mit dem Wachsen der Ausgaben und, dem entsprechend, der directen Communalsteuer, werde das Hinderniß für die Aufhebung immer größer. Mit der Aufhebung der Steuer werde das Fleisch jedenfalls billiger, und das sei für die Arbeiterbevölkerung von Wichtigkeit, möge auch die Qualität des Fleisches dann etwas schlechter werden. — Hr. Gibsone ist überzeugt, daß die freie Concurrenz wie auf allen Gebieten, so auch beim Fleischhandel den Preis herabdrücken werde. Er hält gerade den gegenwärtigen Augenblick für geeigneter zur Aufhebung, als einen späteren. Von der allgemeinen Krisis sei der hiesige Ort wenig betroffen

Was die Hebung des Geschäfts durch die Mlawaer Bahn betrifft, so stehe es erstens noch nicht fest, wann dieselbe fertig werde, zweitens entwickele sich der Verkehr durch solche neu eröffneten Straßen erst allmälig, wie es das Beispiel von Königsberg und der Südbahn beweise. — Hr. Mix theilt nicht die moralische Entrüstung, welche hier gegen die Schlachtsteuer laut geworden. Er bezweifelt, daß mit ihrer Aufhebung das Fleisch billiger werde. Möge man doch zunächst an der jetzt eintretenden Aufhebung der Mahlsteuer die Erfahrung machen, ob das Brod werde billiger werden. — Hr. Damme hält auch die Schlachtsteuer weder für unmoralisch, noch für demoralisirend. Der Schmuggel, welcher bei der Klassensteuer-Einschätzung stattfinde, sei nicht weniger demoralisirend. In der Schlachtsteuer werden das Militär und die Beamten ebenso wie die übrige Bevölkerung zu den Communallasten herangezogen, während nach ihrer Aufhebung das Militär ganz frei bleibe und die Beamten nur mit der Hälfte ihres Einkommens zu dem Ersatz herangezogen werden könnten. Durch den gegenwärtigen Progressivsatz unserer Communal-Einkommensteuer würden bei einer Erhöhung um den Betrag der Schlachtsteuer die reichen Leute jedenfalls zu hart getroffen werden, und ein Theil derselben von Danzig fortziehen. Er hoffe übrigens, daß die Mlawaer Bahn schneller den hiesigen Geschäftsverkehr heben werde; das Beispiel Königsberg's treffe hier nicht zu, da die Ostpr. Südbahn lange Zeit hindurch nur eine Sackbahn gewesen, während die Mlawaer sofort einen Anschluß nach Rußland haben werde. Von der allgemeinen Krisis sei auch der hiesige Ort nicht unwesentlich getroffen, und es verlangten daher wohl die Steuerzahler eine schonende Behandlung. Aber das veranlasse ihn eben, für die Aufhebung zu stimmen, nachdem sie von den Nachbar-Hafenstädten Königsberg und Stettin beschlossen sei. Denn Danzig müsse mit diesen in freier Concurrenz bei dem sich eben eröffnenden Handelszweige mit amerikanischem Fleisch und Speck eintreten. Daß eine wesentliche Ersparniß in den gegenwärtigen Ausgaben möglich sei, bestreitet Redner auf das entschiedenste. Er plaidirt dafür, die Schlachtsteuer abzulehnen und zugleich die Communalsteuer dahin zu reformiren, daß sie, unter Aufhebung der bisherigen Progressivscala, als Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer erhoben werde. — Hr. v. Winter: Auch der Magistrat sei keineswegs für die Beibehaltung der Schlachtsteuer passionirt. Er habe es aber für nothwendig erachtet, daß mit großer Vorsicht verfahren und ein Beschluß nur nach reiflicher Erwägung gefaßt werde. Durch die heutige Debatte sei wohl der Gegenstand erschöpft, und der Magistrat werde nun den Beschluß, wie er auch ausfalle, bereitwillig entgegen nehmen. — Hr. Mischke spricht für Beseitigung der Schlachtsteuer, ist aber in Folge der in der Versammlung herrschenden Unruhe schwer verständlich. — Hr. Breitenbach ist in der Absicht hergekommen, gegen die Schlachtsteuer zu stimmen, ist aber durch die Ausführungen des Hrn. Oberbürgermeisters überzeugt worden, daß jetzt noch nicht der richtige Zeitpunkt zur Aufhebung gekommen sei. — Hr. Bischoff glaubt, daß wir bei der gegenwärtigen Geschäftslage unsern Mitbürgern nicht ein so colossales Mehr von Steuern aufladen dürfen, als es die Aufhebung der Schlachtsteuer nothwendig machen würde, da außer den 80,000 Thlr. derselben auch noch die 40,000, um welche der nächstjährige Etat gegen den diesjährigen in den Einnahmen nachstehen würde, durch directe Besteuerung aufgebracht werden müßten. Der Beschluß, die Schlachtsteuer beizubehalten, werde allerdings die Unzufriedenheit eines Theiles der Bürgerschaft hervorrufen; wahrscheinlich werde aber, wenn man die Schlachtsteuer aufhebe, ein noch größerer Theil der Bürger nachher, wenn er die bedeutend höheren Steuern zahlen solle, mit diesem Beschluß unzufrieden sein. — Hierauf wird über den ersten Punkt der Magistratsvorlage namentlich abgestimmt und derselbe (Beibehaltung der Schlachtsteuer als Communalsteuer für die nächsten 3 Jahre), wie bereits mitgetheilt, mit 32 gegen 16 Stimmen abgelehnt.

* Da es vorgekommen ist, daß während der Fahrt in einem Coupé IV. Klasse der Ostbahn in gewerbsmäßiger und betrügerischer Weise Hazardspiel betrieben worden ist, so hat die Eisenbahn-Commission zu Bromberg die Stationen veranlaßt, auf verdächtige Personen, welche etwa öfter auf derselben Strecke ohne bekannten Reisezweck verkehren, zu achten, auch die Schaffner zu instruiren, ihr besonderes Augenmerk diesem Gegenstande zuzuwenden, damit die bezeichneten Personen zur Bestrafung angezeigt werden können.

* Die hiesige Firma B. Rosenstein, hat, wie uns mitgetheilt wird, die Zahlungen eingestellt.

* Die Civil-Supernumerarien der K. Ostbahn haben an sämmtliche Collegen bei den Staats- und unter Staats-Verwaltung stehenden Bahnen eine Zuschrift gerichtet, in der dieselben zu einem gemeinsamen Vorgehen zur Wahrung der Interessen der Civil-Anwärter gegenüber den Militär-Anwärtern aufgefordert werden. Es handelt sich dabei vorzüglich um die ernstliche Durchführung des alternirenden Anstellungs-Verfahrens, das neuerdings abermals in Frage gestellt worden ist.

* Die Botenpost zwischen Brunstplatz und Schwekatowo wird gegenwärtig abgelassen: aus Brunstplatz 10,30 Vorm., in Schwekatowo 12,30 Mittags; aus Schwekatowo 2 Uhr Nachm., in Brunstplatz 4 Uhr Nachm. Die erwähnte Post steht hin- wie herwärts mit der Personenpost zwischen Terespol und Tuchel im Zusammenhange.

— Von den Ortschaften Neumünsterberg, Schöneberg, Schönhorst, Schönsee, Neunhuben und Ladekopp ist eine Petition an den Kreistag unterzeichnet worden, in der um baldigsten Bau der Verbindungs-Chaussee zwischen Schönebergerfähre und Ladekopp gebeten wird. Man hofft, daß dann auch der Fähre über die Weichsel bei Schönebergerfähre mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden wird. Auch im Sommer, wenn die Fähre schon längst im Betrieb ist, muß man manchmal mehrere Stunden warten, ehe man mit dem Fuhrwerk überkommt. Gegenwärtig aber, wo bei Rothebude schon längst übergesetzt wird, wenn auch nur noch per Spitzprahm, obwohl wir schon längst niedriges Wasser haben, steht doch noch die Fähre auf dem festen Lande, und wer von hier nach Danzig fahren will, der muß, trotzdem auf der andern Seite der Weichsel die Praust-Danziger Chaussee anfängt, den Weg über Dirschau machen. (W.-Z.)

II Elbing, 2. April. Der Magistrat hat von seiner Anleiheforderung 94,000 Thlr. fallen lassen, welche als Beitrag zum Moolenbau in unserem Hafen angesetzt worden sind. Entweder übernimmt der Staat nach den Anträgen der Kaufmannschaft den letzteren und mit ihm den gesammten Moolenbau, oder die Ausführung des Baues unterbleibt gänzlich, da die Kaufmannschaft denselben auf alleinige Verantwortung keinesfalls ausführen möchte. Die Anleihe soll also nach dem Wunsche des Magistrats nur noch 200,000 Thlr. betragen, eine kleine Summe, wenn man die in den nächsten 10 bis 20 Jahren in unserer Stadt nothwendig werdenden Bauten berücksichtigt. Denn nur für die Bedürfnisse einer größeren Zeitepoche lohnt es, ein Privilegium nachzusuchen. Schon in künftiger Woche wird die Stadtverordneten-Versammlung sich zu entschließen haben, ob sie den Anträgen des Magistrats oder der vorberathenden Commission beitritt, welche letztere nur 130,000 Thlr. aufnehmen wollte, darunter 40,000 Thlr., die bereits ausgegeben und dem Substanz-Capitalienfonds zurückzuerstatten sind, die also der Zukunft gar nicht zu statten kommen. Die vorberathende Commission hat ferner die Position für Pflasterung und für den Rathhaus-Anbau abgelehnt, obgleich grade unsere Pflasterfrage in den weitgestreckten und oft bodenlosen Vorstadts-Straßen nachgerade brennend geworden und auch nicht abzusehen ist, wo schließlich die gesammte magistratualische und Polizeiverwaltung Platz finden soll, wenn sich die Arbeitsmasse in der bisherigen Progression steigert. Die Commissionsberathungen über die Anleihe fanden übrigens in öffentlichen Sitzungen statt und haben anscheinend viel Interesse im Publikum erregt. Ein Commissionsmitglied wollte gar keine Anleihe aufgenommen wissen, ohne jedoch zu sagen, auf welche andere Weise die bereits beschlossenen und zum Theil in Ausführung begriffenen Bauten bezahlt werden sollen. Endlich ist auch die Commission zur Vorberathung der Magistratsvorlage wegen Gewährung von Wohnungsgelderzuschüssen an die städtischen Lehrer und Beamten in ihre Berathungen eingetreten, nachdem die Magistratsvorlage gedruckt unter die Mitglieder vertheilt ist. Die derselben beigefügten Beilagen sind in vieler Beziehung sehr beachtenswerth; namentlich gewähren die Specificationen über die absolut nothwendigen Ausgaben eines verheiratheten Lehrers oder Beamten am hiesigen Ort für jeden Unbefangenen und Wohlwollenden ein ziemlich trübes Bild. Wir sind überzeugt, daß eine Abhilfe wird geschaffen werden müssen, zumal die Einführung der Klassensteuer vom künftigen Jahre ab und die neue Reichsmünze dazu beitragen werden, daß die Lage der kleinen Beamten eine immer traurigere wird. Sie sehen, es ist überall die Finanz- und Steuerfrage, welche die städtischen Vertreter jetzt fast ausschließlich beschäftig. Wir leben eben in einer Uebergangsperiode, welche mit Kaltblütigkeit und Muth überwunden werden muß. — Gestern wurden hier die Repräsentanten und deren Stellvertreter für die Deichbezirke unseres Kreises nach dem neuen Deichstatut gewählt. Die Wahl für den V. (Elbinger) Bezirk traf den Schulzen Hrn. Toeppen in Fischerskampe als Repräsentanten und den Herrn Johann Barwich in Bollwerk als Stellvertreter. Die Repräsentanten werden demnächst den Deichhauptmann und Deichinspector wählen, für welche bestimmte Persönlichkeiten unseres Wissens bisher nicht in Aussicht genommen worden sind.

Elbing, 4. April. Es ist die begründetste Aussicht vorhanden, daß die Verhältnisse der Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial in den nächsten Tagen zu einer definitiven Ordnung gelangen werden, da derjenige Hauptgläubiger, welcher sich bisher dem außergerichtlichen Arrangement, trotz aller Vorstellungen des Gläubiger-Comités, widersetzte, nunmehr dem Indult beigetreten ist. Heute findet in Berlin eine Schlußsitzung der Hauptgläubiger und des Gesellschaftsvorstandes statt, in welcher über die weiteren Maßnahmen berathen werden soll. Der Fortbestand und Betrieb sämmtlicher Fabriken erscheint somit gesichert. Die Arbeiten der Fabrik sind bis nächsten Mittwoch eingestellt, bis zu welchem Termine eine General-Inventur sämmtlicher Bestände aufgenommen werden soll. (E. Bl.)

☾ Strasburg, 1. April. Am 30 und 31. v. M. hatten wir hier und in der Umgegend Nachmittags unter starken Regengüssen heftige Gewitter; in Colonie Brinsk schlug der Blitz in die Scheune einer armen Wittwe ein und das Gebäude brannte vollständig ab. Einige Ortschaften wurden durch Hagelschlag heimgesucht. Fährt die Drewenz in ihrem Steigen fort, dann haben wir eine Ueberschwemmung unserer niedrig belegenen Stadttheile sicher zu erwarten. — Auf der Feldmark Alszanno, im hiesigen Kreise, haben Arbeiter beim Steineausgraben ein Hünengrab gefunden. Dasselbe bestand aus einer ausgemauerten Grube von 4 Fuß Länge und 3 Fuß Breite. In dieser Grube befand sich eine Urne, welche, als sie angefaßt wurde, sofort auseinanderbrach und sich mit der in ihr enthaltenen Asche vermischte. Neben der Urne fand man zwei gut erhaltene Beile aus echtem Feuerstein. Dringend zu wünschen wäre es, wenn man bei den jetzt im hiesigen Kreise in der Ausführung begriffenen Chausseebauten auf die Gewinnung von Alterthümern Bedacht nehmen würde. Bei einiger Sorgfalt werden sich solche auch in unserer Gegend finden lassen. — Das Hazardspiel hat in letzter Zeit hier derart zugenommen, daß jetzt schon die Frauen gegen dasselbe Maßregeln ergreifen. So ist es vor einigen Tagen gekommen, daß eine Frau, die ihren Mann durch Bitten vom Hazardiren nicht zurück halten konnte, in das betreffende Lokal am hellen Tage kam, sämmtliches auf dem Tische zum Spielen liegende Geld zusammenraffte und dann unter Mitnahme desselben, sowie ihres Mannes das Lokal verließ.

— Die Kreisgerichts-Commission zu Poln. Crone veröffentlicht einen Steckbrief gegen den Pfarrer Hunt aus Poln. Crone wegen Unterschlagung.

Pr. Holland, 3. April. Der polytechnische Verein gestattet von jetzt ab auch den Damen der Mitglieder den Zutritt zu bestimmten Vereinssitzungen. Diesen „Chemikern der Küche" soll Gelegenheit werden, die wissenschaftlichen Erklärungen der chemischen Vorgänge beim Kochen, Braten ꝛc. zu hören. (A. Z.)

Thorn, 3. April. Gestern ist der Geschäftsführer des Danziger Stadttheaters im Auftrage des Hrn. Director Lang von Bromberg herübergekommen, um hier mit dem Magistrat und der Deputation des Artusstifts wegen Ueberlassung des hiesigen Stadttheaters zu Opern-Vorstellungen zu verhandeln, welche Herr Lang vom 20. d. Mts. an hier zu geben beabsichtigt.

Königsberg, 4. April. Zum Prorector der hiesigen Universität für das Studienjahr 1874/75 ist vom General-Concil Prof. Dr. Friedländer gewählt worden.

* Der Hauptlehrer Raabe hat am 5. März c. sein Amt als Mitglied des Pestalozzi-Vereins niedergelegt. — Zur Neuwahl des Vorstandes am 8. April c. sind in Vorschlag gebracht: die Herren Eysenblätter, Ewert, Raabe, Häseler, Totzki; dieselben haben erklärt, die Wahl, falls dieselbe auf sie fällt, anzunehmen.

* Das Herrenhausmitglied Graf v. Dönhoff-Friedrichstein, Wirkl. Geh. Rath und Ober-Gewandkämmerer des Königs, ist, 76 Jahre alt, am 1. April gestorben.

* Dem Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Böhme zu Königsberg ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Zu den schon mehrfach gerügten Willkürlichkeiten einzelner kreisständischen Commissionen bei Kündigungen von Kreis-Obligationen werden dem „B. B.-C." aus Königsberg zwei neue eclatante Fälle berichtet. Der Kreis Friedland hat seine Obligationen IV. Emission schon jetzt gekündigt, wiewohl nach Inhalt der Obligationen die Amortisation erst mit dem Jahre 1885 beginnen darf. Auf ein dieserhalb an die betr. Behörde gerichtetes Schreiben eines Königsberger Bankhauses vom 19. Januar c. war bis zum 1. April nicht einmal eine Antwort erfolgt. Dasselbe hat daher die Klage gegen den Kreis angestrengt. Der Kreis Braunsberg hat jetzt seine Obligationen bereits zum 1. Juli gekündigt, während nach Inhalt der Obligationen eine sechsmonatliche Kündigung vorausgehen muß. Auch in diesem Falle wird gegen die Kündigung, wie sie geschehen, remonstrirt und nöthigenfalls mit Klage vorgegangen werden.

Braunsberg, 2. April. Nach einer Verfügung des Cultusministers soll die hiesige Gymnasialkirche ihrer fundationsmäßigen Bestimmung wieder zugeführt werden. Deshalb ist das Directorium des Gymnasiums vom Provinzial-Schulcollegium angewiesen worden, sich mit dem staatlich allein anerkannten katholischen Religionslehrer Dr. Wollmann (altkatholisch) behufs schleuniger Wiedereröffnung des Gymnasial-Gottesdienstes in Einvernehmen zu setzen. (Br. Krbl.)

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachm.

Augsburg, 4. April. Auf das Glückwunschtelegramm des Königs von Bayern an den Fürsten Bismarck dankte letzterer, der „Allg. Zeitung" zufolge, in folgenden Worten: „Ew. Majestät haben durch huldreiches Gedenken des heutigen Tages und die so gnädigen Wünsche mich sehr beglückt. Genehmigen Allerhöchst Dieselben den Ausdruck meines ehrfurchtsvollen Dankes und der Hoffnung, daß mit Gottes Beistand ich bald der Aufgabe zurückgegeben sein werde, für deren Erfüllung Euer Majestät Gnade und Vertrauen mir unentbehrlich bleiben."

Vermischtes.

Berlin. Der Kaiser hat der von der Landsberger Chaussee bis zur Greifswalderstraße führenden Straße Nr. 6 Abtheilung XIII. Section 1 des Bebauungsplanes, im 18. und 19. Polizeirevier den Namen „Elbingerstraße", und der von der Greifswalderstraße bis zur Schönhauser Allee führenden Straße Nr. 10 der Abtheilung XII. des Bebauungsplanes, im 17. und 18. Polizeirevier den Namen „Danzigerstraße" beigelegt.

— Auch in Berlin hat sich ein Verein für Leichenverbrennung constituirt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. April. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen			Pr.4½%consf.	106 3/8	106
April-Mai	84 3/8	84 3/8	Pr. Staatsschldf.	92	91 7/8
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	84 4/8	84 5/8
gelb. Apr.-Mai	85	85	do. 4% do.	95	95
do. Sept.-Oct.	81 6/8	81 3/8	do. 4½% do.	101 3/4	101 6/8
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	55	66
April-Mai	62	61 7/8	Lombardenfer.Cp.	82 2/8	83 2/8
Mai-Juni	61 3/8	61 1/8	Franzosen	183 3/8	185 2/8
Sptbr.-Octb.	57 6/8	57 3/8	Rumänier	41 6/8	42
Petroleum			Neue franz. 5% A.	94 6/8	—
April-Mai			Oester. Creditanst.	115 4/8	116 4/8
⅌ 200℔.	9 9/24	9 8/24	Türken (5%)	39 6/8	39 5/8
Rüböl Ap.-Mai	18 2/3	18½	Oest. Silberrente	66 3/8	66 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 4/8	92 6/8
April-Mai	22 28	22 25	Oester. Banknoten	89 6/8	89 4/8
Aug.-Sept	23 10	23 19	Wechselcrs. Lond.	6.21 4/8	6.21 4/8

Ital. Rente 62. Schluß befestigend.

Frankfurt a. M., 2. April. Effecten-Societät. Creditactien 204 3/4, Franzosen 323 1/4, Lombarden 144 3/4, Galizier 256, Elisabethbahn 201 3/4. Geschäftslos, Galizier fest.

Hamburg, 2. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine matt. Roggen loco still, auf Termine ruhig. Weizen ⅌ April 126℔. 1000 Kilo 257 Br., 256 Gd., ⅌ Mai-Juni 126℔. 257 Br., 256 Gd., ⅌ Juni-Juli 126℔. 256½ Br., 255½ Gd., ⅌ Juli-August 126℔. 255 Br., 254 Gd. — Roggen ⅌ April 1000 Kilo 187 Br., 186 Gd., ⅌ Mai-Juni 187 Br., 186 Gd. ⅌ Juni-Juli 187 Br., 186 Gd., ⅌ Juli-August 185 Br., 184 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 60 Br., ⅌ Mai 58½ Gd., ⅌ October ⅌ 200 Pfund 61. — Spiritus ruhig, ⅌ 100 Liter 100% ⅌ April-Mai 56, ⅌ Mai-Juni 56½, Juli-August 58, ⅌ August-September 58½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 13,10 Br., 13,00 Gd., ⅌ April 13,00 Gd., ⅌ August-Dezember 14,65 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 2. April. Petroleum behauptet, Standard white loco 13 Mk. bez.

Amsterdam, 2. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, ⅌ Mai 366, ⅌ November 338. — Roggen loco flauer, ⅌ Mai 218, ⅌ Juli —, ⅌ October 203. — Raps ⅌ April 354, ⅌ Herbst 370 fl. — Rüböl loco 34 1/4, ⅌ Mai 33 3/4, ⅌ Herbst 35 3/8. — Wetter: Veränderlich.

London, 2. April. [Schluß-Course.] Consols 92 1/16. 5% Italien. Rente 62 1/8. Lombarden 12 5/16. 5% Russen de 1871 96 7/8. 5% Russen de 1872 97 1/4. Silber 58½. Türkische Anleihe de 1865 40 9/16. 6% Türken de 1869 48 5/8. 6% Vereinigt. Staaten ⅌ 1882 106 3/8. Oesterreichische Silberrente 65 3/4. Oesterreichische Papierrente 62 3/4. — 6% ungarische Schatzbonds 2 Prämie. — In die Bank flossen heute 15,000 Pfd. Sterl. — Fest. — Wechselnotirungen: Berlin 6,25 3/8. Hamburg 3 Monat 20,54. Frankfurt a. M. 119 5/8. Wien 11,47. Paris 25,55. Petersburg 32 1/4.

London, 2. April. Bankausweis. Totalreserve 11,067,091, Notenumlauf 26,620,110, Baarvorrath 22,687,201, Portefeuille 22,316,052, Guthaben d. Priv 18,740,226, Guth. d. Staats 9,706,318, Notenreserve 10,476,865 Pfd. St.

Liverpool, 2. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 8 5/16, middling amerikanisch 8 1/8, fair Dhollerah 5½, middl. fair Dhollerah 5 1/8, good middl. Dhollerah 4 3/4, middl. Dhollerah 4 3/8, fair Bengal 4 3/8, fair Broach 5½, new fair Domra 5 3/4, good fair Domra 6 3/16, fair Madras 5 1/4, fair Pernam 8 1/16, fair Smyrna 6 7/8, fair Egyptian 8 1/4. — Unverändert. — Nächster Markt Dienstag.

Paris, 3. April. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,70. Anleihe de 1872 95,10. Italienische 5% Rente 63,10. Ital. Tabaks-Actien 790,00. Franzosen 696,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 318,75. Lombardische Prioritäten 249,25. Türken de 1865 40,80. Türken de 1869 256,25. Türkenloose 96,50.

Paris, 2. April. Productenmarkt. Weizen ruhig, ⅌ April 37,00, ⅌ Juli-August 35,25. Mehl ruhig, ⅌ April 76,25, ⅌ Mai-Juni 77,25, ⅌ Juli-August 75,25. Rüböl ruhig, ⅌ April 81,50, ⅌ Mai-August 83,50, ⅌ September-Dezember 85,50. Spiritus ruhig, ⅌ April 65,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. April. Bankausweis. Baarvorrath 18,786,000 Frcs. Zunahme, Portefeuille 38,248,000 Zun., Vorschüsse auf Metallbarren 1,623,000 Zun., Notenumlauf 25,672,000 Zun., Laufende Rechnung der Privaten 21,679,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 3,174,000 Abnahme, Schuld des Staatsschatzes 10,025,000 Francs Abnahme.

Petersburg, 3. April. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 1/16. Hamburger Wechsel 3 Monat 280 5/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 165 5/8. Pariser Wechsel 3 Monat 347 3/4. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 166. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 162. Imperials 5,93. Große russische Eisenbahn 145 1/4. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 100 3/8. — Productenmarkt. Talg loco 46 3/4, ⅌ August 45 3/4. Weizen ⅌ Mai 14. Roggen loco —, ⅌ Mai 8,20. Hafer ⅌ Mai-Juni 4,75. Hanf ⅌ Juni 34,50. Leinsaat (9 Pud) ⅌ Mai 13 3/4. — Wetter: Heiter.

Antwerpen, 3. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 35. Roggen matt, Odessa 23. Hafer fest, Gerste unverändert, Odessa 22 3/4. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und ⅌ April 33 bez., 33½ Br., ⅌ Mai 34 Br., ⅌ September 37 Br., ⅌ September-Dezember 37½ Br. — Behauptet.

Newyork, 2. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 85C., Goldagio 13 5/8, 5/20 Bonds ⅌ 1885 120 5/8, do. 5% fundirte 115½, 5/20 Bonds ⅌ 1887 120 1/4, Eriebahn 39 1/4, Central-Pacific 94½. Höchste Notirung des Goldagios 13 5/8, niedrigste 13 1/4. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 17, do. in New-Orleans 16 3/8. Petroleum in New-York 15 3/4, do. in Philadelphia 15 5/8. Mehl 6D. 50C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 61C., Kaffee 22 3/8, Zucker (Fair refining Muscovados) 7½, Getreidefracht 9.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. April.

Weizen loco still, ⅌ Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	86-90 Thlr. Br.	81-88 2/3 Thlr. bez.
hochbunt . . .	128-130℔.	85-88 Thlr. Br.	
hellbunt . . .	126-130℔.	84-86 Thlr. Br.	
bunt	124-128℔.	82-84 Thlr. Br.	
roth	128-133℔.	80-85 Thlr. Br.	
ordinär . . .	120-126℔.	70-78 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 84 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt ⅌ April-Mai 84 Thlr. Br., ⅌ Mai-Juni 84 Thlr. Gd., Juni-Juli 85½ Thlr. Br., 85 Gd.

Roggen loco niedriger, ⅌ Tonne von 2000℔. 120℔. 60 Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 59½ Thlr.

Auf Lieferung ⅌ April-Mai 58 Thlr. Br., 57½ Thlr. Gd.

Gerste loco ⅌ Tonne von 2000℔. große 106/7℔. 66 Thlr., 111℔. 67½ Thlr., kleine 105℔. 61 Thlr., 105/6℔. 61½ Thlr.

Erbsen loco ⅌ Tonne von 2000℔. weiße Koch-Mittel- 53 Thlr.

Kleesaat loco ⅌ 200℔. weiß 26 2/3 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 23½ Gd. Amsterdam 10 Tage 142 1/8 Gd. Belgische Bankplätze 10 Tage 80 2/3 Geld. 3½% Preußische Staatsschuld-Scheine 91½ Gd. 3½% Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 84 1/4 Gd., 4% do. do. 84 5/8 Gd., 4½% do. do. 102 Br. 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 95 Br. 5% Danz. chemische Fabrik 80 Br. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 65 Br. 5% Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 70 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98 1/4 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 98 1/4 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. April 1874.

Getreide-Börse. Wetter: trübe aber milde Luft. Wind: Süd-West.

Weizen loco war am heutigen Markte in sehr ruhiger Haltung, da neue auswärtige Nachrichten nicht eingetroffen sind, doch wurden 250 Tonnen zu unveränderten Preisen verkauft. Bezahlt ist für Sommer-130℔. 83 Thlr., bunt 120℔. 81 Thlr., 126℔. 84½ Thlr., hellbunt besetzt 127℔. 83½ Thlr., 125℔. 84 1/3 Thlr., hochbunt und glasig 127, 127/8℔. 87, 87 1/3 Thlr., extra fein 127, 129℔. 88, 88 2/3 Thlr. ⅌ Tonne. Termine geschäftslos, 126℔. bunt 84 Thlr. Br., Mai-Juni 84 Thlr. Gd., Juni-Juli 85½ Thlr. Br., 85 Thlr. Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 84 Thlr. Gekündigt nichts.

Roggen loco flau, 120℔. zu 60 Thlr. ⅌ Tonne gekauft. Umsatz 30 Tonnen. Termine matt, 120℔. April-Mai 58 Thlr. Br., 57½ Thlr. Geld. Regulirungspreis 120℔. 59½ Thlr. Gekündigt Nichts. — Gerste loco große 106/7℔. 66 Thlr., 111℔. 67½ Thlr., kleine 105℔. 61, 105/6℔. 61½ Thlr. ⅌ Tonne bezahlt. — Erbsen loco Mittel- 53 Thlr., Koch- 55 Thlr. ⅌ Tonne verkauft. — Kleesaat loco weiße brachte 26 2/3 Thlr. ⅌ 100 Kilo. — Spiritus ohne Zufuhr.

Danzig, den 2. April 1874.

≷ [Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über recht unfreundlich mit häufigem Regen und kann der Landmann in seinem Acker noch nicht thätig sein. Die Marktberichte aus Frankreich lauteten günstiger, aus England fest, wenngleich Kauflust noch wenig bemerkbar war und hatten wir demzufolge an unserer Börse leichteren Absatz für Weizen zu festen Preisen. Die heute aus London eingetroffene Marktdepesche entsprach nicht den gehegten Erwartungen und verscheuchte die kaum aufgetretene regere Kauflust und ließ unseren Markt zu kaum behaupteten Preisen sehr stille schließen. Bei einem Umsatze von ca. 900 Tonnen Weizen bezahlte man: roth 127℔. 82 Thlr., bunt 118/9, 125℔. 77, 84 Thlr., hellbunt 121/2, 124℔. 82, 84½ Thlr., hochbunt und glasig 126, 128/9℔. 84 2/3, 87 Thlr., weiß 127, 130/1℔. 86½, 88 Thlr. Regulirungspreis 126℔. bunt 83½, 84 Thlr. Auf Lieferung ⅌ April-Mai 83 1/4, 83 1/3, 83, 83½ Thlr. gehandelt.

Die dieswöchentliche Roggenzufuhr überstieg die unbedeutende Nachfrage von Seiten der Consumtion und haben Preise circa 1 Thlr. ⅌ Tonne nachgegeben. Der Umsatz beträgt während der Woche circa 260 Tonnen und bezahlte man zuletzt 120—121℔. nach Qualität 60 1/3—61 1/3 Thlr. Regulirungspreis 120℔. 60 Thlr. Auf Lieferung nichts gehandelt. — Gerste, große 108/9—111/12℔. 65½ bis 67 Thlr. — Futtererbsen 52 1/3, 52 2/3 Thlr.; Mittelerbsen 53½ Thlr.; Kocherbsen 54 Thlr.; graue Erbsen 60 Thlr.; Victoriaerbsen 71 Thlr. — Hafer nach Qualität 55 bis 56 1/3 Thlr. — Von Spiritus trafen während der Woche ca. 40,000 Liter ein, die zu 21 1/6, 21 Thlr. ⅌ 100 Liter à 100% Nehmer fanden.

Productenmarkt.

Stettin, 2. April. Weizen ⅌ Frühjahr 84½, ⅌ Mai-Juni 84 1/4, ⅌ September-October 79 3/4. — Roggen ⅌ Frühjahr 59 1/4, ⅌ Mai-Juni 58 3/4. ⅌ September-October 56 1/4. — Rüböl 100 Kilogr. loco 18 2/3, ⅌ April-Mai 18½, ⅌ Mai-Juni 20. — Spiritus loco 22 1/6, ⅌ Frühjahr 22 3/4, ⅌ Mai-Juni 22 5/6, ⅌ Herbst 22 1/4 bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 3. April. Wind: SSW.

Angekommen: Schmidt, Ostsee, Swinemünde; Mencke, Papenburg, Antwerpen, in der Rhede, beide mit Ballast. — Major, Agdanes (SD.), Newcastle, Güter. — Brouwer, Engelina Petronella, Leer, Ballast.

Gesegelt: Herlitz, Dockar, Gothland, Steinkohlen. Scherlau, Erndte (SD.), Stettin, Erbsen u. Güter.

Den 4. April. Wind: SW.

Angekommen: Clausen, Condor, Faroe, Kalksteine.

Von der Rhede gesegelt: Mencke, Papenburg, nach Riga.

Gesegelt: Fahje, Amanda, Kiel, Holz. — Greve, Themis, Rendsburg; Böse, Ludwig, Rendsburg; beide mit Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 2. April. — Wasserstand: 6 Fuß 10 Zoll. Wind: W. — Wetter: regnigt und stürmisch.

Stromab:	Ctr. ℔.
Hoffmann, Leiser, Thorn, Danzig,	1703 40 Rübs.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
3	4	331,94	+ 10,8	SSW., mäß., hell, bedeckt.
4	8	331,99	+ 8,5	SSW., flau, trübe, bezog.
	12	332,04	+ 11,0	NW., flau, trübe, bezogen.

Freireligiöse Gemeinde.
Am 1. nud 2. Osterfeiertage Vormittags 10 Uhr **Predigt: Hr. Prediger Röckner.**

Gestern wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Danzig, den 3. April 1874.
9887) **Dr. Neumann** und Frau.

Die gestern Abends 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige hiemit statt besonderer Meldung ganz ergebenst an.
Liessau, den 4. April 1874.
9881) **Otto Thiel.**

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Neustadt, den 3. April 1874.
9827) **Bischoff** und Frau.

Donnerstag den 2. d. M., 10 Uhr Abends starb in Neuoblusz in Folge einer Lungenentzündung, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante Frau **Malvine Wiebelitz** geb. Wolff.
Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung an (9835
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute starb nach langem Leiden meine heißgeliebte Frau **Charlotte** geb. Frauendienst im 60. Lebensjahre und im 41. Jahre unserer überaus glücklichen Ehe.
Sigmaringen, den 31. März 1874.
v. Blumenthal,
9834) Regierungs-Präsident.

Ich wohne jetzt Faulengasse Nr. 1.
A. E. Wegner,
Graveur, Wappenstempel- und Petschaftstecher. (9817

Zum Fähnrichs- u. Freiwill.-Examen bereitet vor (9875
Prediger **de Veer,** Fischmarkt 25.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit heutigem Tage eröffne ich Portechaisengasse No. 7 ein Restaurations-Geschäft.
Für freundliche Bedienung, vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Gleichzeitig empfehle mein neuaufgestelltes Billard zur gef. Benutzung.
Therese Portesset
Wittwe. (9874

Feinste Gothaer Cervelatwurst
traf heute neue Sendung ein, fetten Räucherlachs zu billigerem Preise, astr. Caviar, große Neunaugen empfiehlt (9866
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Reisekoffer und Umhängetaschen, Schultornister u. Taschen, Madratzen und Keilkissen,
sowie
Polsterheede u. Pflanzendaune
(vorzügliche Polsterung), bedeutend billiger als Roßhaare, empfiehlt
F. W. H. Stachowitz,
9878) 8. Vorst. Graben 8.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Landwirth, gut situirt, sucht auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Damen mit einem disponiblen Vermögen von 3—4000 Rt, welche geneigt sind, einzugehen, mögen vertrauensvoll ihre Adresse unter 9808 in der Exped. d. Ztg. einreichen. Strengste Discretion selbstverständlich. Photographie wäre erwünscht.

Echtes Waldschlösschen
Berliner Tivoli,
Königsberger,
Danziger Actien } in weißen Flaschen,
Danziger Actien-Märzen
empfiehlt das
Bier-Versandt-Geschäft
von
W. v. Jaroczynski,
4. Damm Nr. 7. (9782

Haase's Concert-Halle,
3. Damm No. 2.
Morgen, Sonntag. Erstes Auftreten der noch nie hier gewesenen **Bairischen Sängergesellschaft Bavaria aus München,** unter Mitwirkung des Komikers Hrn. **Bleckmann** aus Cöln, sowie der beiden süddeutschen Soubretten Frl. **Susanna Heß** und Frl. **Wiebusch.** Anfang 7 Uhr.
Freundliche Einladung von **H. Haase.**

Müller's Restauration
(früher **Hallmann's**)
39. Breitgasse 39.
Am 1., 2. und 3. Osterfest **Concert,** sowie Vorstellung der Singspiel-Gesellschaft des Directors Herrn Schubert, alles was an Neuheiten existirt, gelangt zur Aufführung. U. A.: **Primadonna und Anbeter.** Schwank mit Gesang. Den so gern gehörten Heiraths-Antrag auf Helgoland, großes musikalisches Quodlibet. J trau mie nit recht ꝛc. Auftreten sämmtlicher Damen im Costüm. (9836

Mit dem heutigen Tage scheide ich aus dem von meinem verstorbenen Manne **Friedrich Wilhelm Repp** vor 29 Jahren gegründeten Färberei-Geschäft und wird mein Sohn **Gustav Adolph Repp** dasselbe für seine alleinige Rechnung fortführen. Indem ich hiedurch für das mir bisher in so reichem Maaße bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich ergebenst, dasselbe auch auf meinen Sohn zu übertragen.
Danzig, den 2. April 1874.
Ida Repp Wwe.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das **Färbereigeschäft, F. W. Repp,** für meine alleinige Rechnung übernommen habe. Dieselben Grundsätze der Reellität, welche meinen Eltern während ihres langjährigen Wirkens zur Richtschnur gedient, sollen auch die meinigen sein und bitte, das denselben bewiesene Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen, meinerseits versichernd, daß ich stets bemüht sein werde, dasselbe zu rechtfertigen und zu bewahren. So mein Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll
Gustav Adolph Repp.
Danzig, den 2. April 1874 (9692



A. R. Plutat
Danzig, Poggenpfuhl 2.
Imp. amerik. Getreide- u. Gras-Mähmaschinen
Kirby & Wood. (8589
Reelle Ausführung brieflicher Aufträge.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlege ich mein seit sieben Jahren am Kohlenmarkt 22 betriebenes
Cigarren- und Tabak-Geschäft
nach der
85, Langgasse 85,
dicht am Langgasser Thore.
Dankend für das mir bisher geschenkte reiche Vertrauen und Wohlwollen, werde ich auch ferner fortfahren, durch Verabreichung **vorzüglicher Qualitäten, bei Beobachtung strengster Reellität und solider Preisberechnung,** das mir zuwendende Vertrauen nach allen Seiten hin zu rechtfertigen. Um ferner geneigtes Wohlwollen bittet ganz ergebenst
Albert Teichgraeber,
9466) **Langgasse 85, dicht am Langgasser Thor.**
Danzig, den 1. April 1874.

An Sonn- u. Feiertagen bleibt mein Geschäft von Nachm. 2 Uhr geschlossen.
H. Regler,
9816) Hundegasse Nr. 80.

Eine junge gebildete Dame wünscht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älteren Dame, die in ein Bad geht, einzunehmen. Gefällige Ad. werden unter Nr. 9876 in der Expedition erbeten.

Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1. März 1873 bis ultimo Februar 1874.

Debet.

Datum		Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf
1874 Feb. 28	An Verwaltungskosten						
	Communalsteuer . . .	620	—	—			
	diverse	228	—	—	848	—	—
	„ Assecuranz-Conto an bezahlte Prämien . .	25637	2	5			
	ab noch nicht abgefahrene Prämien auf Dampfschiffe pro rata	4004	—	—	21633	2	5
	„ Abschreibung 5% laut Art. 36 des Statuts Segelschiffe . . .	15057	27	2			
	Dampfschiffe pro rata für die Zeit der Fahrt . . .	10617	—	—	25674	27	2
	„ Ueberschuß				81004	10	6
	zu vertheilen auf: Tantième f. d. Vorstand auf	81004	10	6			
	abzüglich Saldo-Vortrag von 1873	211	15	4			
		80792	25	2			
	à 1½ %	1211	26	10			
	Reserve-Assecuranz-Conto 3½ % von Rt 525,000 laut Art. 37 des Statuts	18375	—	—			
	Kessel-Erneuerungs-Conto 2 % p. a. vom Werthe der Dampfschiffe pro rata für Zeit der diesjährigen Fahrt	4247	—	—			
	Dividende zur Vertheilung auf Thlr. 525,000 Actien-Capital a 10⅚ % . . .	56875	—	—			
	Saldo-Vortrag pro 1874 . .	295	13	8			
		81004	10	6			
					129160	10	1

Credit.

Datum		Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf
1873 März 1.	Per Saldo-Vortrag. . . .				211	15	4
1874 Feb. 28.	„ Zinsen-Conto				1174	5	9
	„ Gewinn-Ueberschuß aus Reisen der Schiffe .	138163	—	11			
	ab Verluste aus Reisen, Havarieen und Reparaturen Rt 19,663. 18. 10. abzgl. Assecuranz-Entschädigung „ 9,275. 6. 11.	10388	11	11	127774	19	—
					129160	10	1

Bilanz-Conto.

Activa.

	Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf
An Schiffsantheil-Conto nach Abschreibung von 5% laut Art. 36 des Statuts.						
Segelschiffe:						
Alexander . . . . . 37/48 incl. Reparatur	8449	—	—			
Alsen 119/128	29539	—	—			
Arthur 45/64	13630	—	—			
Concordia 27/32	11918	—	—			
Düppel 177/256	12558	—	—			
Freiherr Otto von Manteuffel 13/16	7676	—	—			
Der Friede . . . 19/32	3772	—	—			
Ferdinand 288/320	10482	—	—			
Forgetmenot . . . . 27/32 incl. Reparatur	12405	—	—			
Hevelius 62/96	6891	—	—			
Jessie und Heinrich 34/64	8091	—	—			
Johann Wilhelm . 7/8	25053	—	—			
Juno 73/96	10103	—	—			
Libertas. 9/16	8246	—	—			
Laura Maria . . . 115/128	24441	—	—			
Marie Adelaide . . 50/64	13115	—	—			
Margarethe Blanca 37/64	14482	—	—			
Preuße . . . . . 564/960 incl. Reparatur	4605	—	—			
Shanghai 393/480	12088	—	—			
St. Christopher . 95/128	19828	—	—			
Tommy 7/8	16890	—	—			
Der Wanderer . . 41/64	13566	—	—			
	287828	—	—			
Dampfschiffe:						
S.-D. „Marienburg", abzüglich 5 % p. a. v. 26./3. 73 bis 28./2. 74 . . .	133314	—	—			
S.-D. „Artushof", abzüglich 5 % p. a. v. 10./6. 73 bis 28./2. 74	110269	—	—	531411	—	—
„ Alex. Gibsone . . . . Guthaben bei demselben .				74619	22	6
				606030	22	6

Passiva.

	Rt	Sgr	Pf	Rt	Sgr	Pf
Per Actien-Conto						
I. Emission	350000	—	—			
II. Emission	175000	—	—	525000	—	—
„ Reserve-Assecuranz-Conto				18375	—	—
„ Kessel-Erneuerungs-Conto S.-D. „Marienburg", 2% p. a. für die Zeit vom 26./3. 73 bis 28./2. 74	2594	—	—			
S.-D. „Artushof" 2 % p. a. für die Zeit vom 10./6. 73 bis 28./2. 74	1653	—	—	4247	—	—
„ Tantièmen-Conto . . .				1211	26	10
„ Dividenden-Conto nicht abgehobene Dividende pro 1872/73	26	12	—			
Dividende pro 1873/74 .	56875	—	—	56901	12	—
„ Gewinn-Vortrag p. 1874/75				295	13	8
				606030	22	6

Danzig, den 28. Februar 1874.
Der Vorstand der Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft.
Goldschmidt. J. S. Stoddart. George Mix. Felix Behrend. Robert Otto. (9720

Frische Rübkuchen
offeriren billigst auch in kleineren Partien
Robert Knoch & Co.,
9879) Comtoir Jopengasse 60.

Danziger Actien-Bier-Brauerei Klein Hammer.
Von morgen ab
Kronen-Bier
vom Faß.
9885) **F. Hark.**

Mein Comtoir befindet sich jetzt Fleischergasse 85. (9872
S. Rothenberg.

Kopp's Wein- u. Bierlocal
Breitgasse No. 118.
Am 1. u. 2. Osterfeiertage wieder großes **CONCERT** von der so beliebten Böhmischen Quartett-Gesellschaft Familie Schlosser. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Freundliche Einladung von **Herrm. Kopp.**

Café d'Angleterre,
früher 3 Kronen,
Langebrücke am Heiligengeistthor.
Täglich Abends **großes Concert und Auftreten** der beliebten Damenkapelle **König** aus Berlin. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr. **R. Hein.**
NB. Nur gute Getränke, franz. Billard, feine Bedienung. (9867

Restaurant Punschke,
Breitgasse No. 113.
Heute Abend
Königsberger Rinderfleck

Zinglershöhe.
Am 1. und 2. Feiertag
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr, Kinder 1 Sgr.
9736) **H. Buchholz.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 5., und Montag, den 6. April, am ersten und zweiten Osterfeiertage:
Großes
Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Sgr. Loge 5 Sgr. Kinder 1 Sgr.
9772) **C. Schmidt.**

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.
Am 1. und 2. Feiertage:
Concert
mit Streich-Instrumenten
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husar.-Regiments No. 1.
Anfang **6** Uhr. Entree 3 Sgr.
9815) **F. Keil.**

Montag den 6. April cr.
Abends 7 Uhr
Erstes Concert
des **Florentiner Quartett-Vereins**
Jean Becker.
Billets bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, Langgasse 78. (9703
Das II. Concert findet Donnerstag, den 16. April statt.

Stadt-Theater.
Sonntag, 5. April. (Abonnem. suspendu.) Benefiz und Abschiedsvorstellung des Königlich Preuß. Hofschauspielers Herrn Oberländer. Zum zweiten und letzten Male: **Diana.** Schauspiel in 5 Akten von T. Lindau.
Montag, 6. April. (V. Abonnem. No. 19.) Gastspiel der Fr. Resner. **Die Tochter Belials.** Lustsp. in 5 Akt. v. Kneisel.
Dienstag, 7. April. (Abonnem. suspendu u. erhöhte Preise.) Erstes Gastspiel d. Kaiserl. Hofschauspielerin Frl. Friederike Bognar von der Hofburg in Wien. **Adrienne Lecouvreur.**

Selonke's Theater.
Sonntag und Montag. **Auftreten des neu engagirten Künstlerpersonals.** U. A.: **Der schwarze Peter. Wer? oder: In 30 Minuten Braut und Bräutigam. Der Zigeuner. Die Zillerthaler. Singvögelchen. Die unterbrochene Theaterprobe.**
Grosses Ballet,
ausgeführt von 5 Solotänzerinnen.
Dienstag, den 7. April. **Große Kinder-Vorstellung.**

Ein **Wechselformular** ohne Accept, versehen mit meiner Unterschrift als Aussteller und Blancogiranten, gezogen auf Carl Martens in Martenshöh über 250 Thaler, zahlbar im Juni cr. bei dem Vorschuß-Verein zu Osterode, ist von mir in einem Brief auf das hiesige Postamt gegeben und mit dem Brief verloren gegangen.
Vor Ankauf oder Weitergebung jenes Formulars wird hiermit gewarnt.
Danzig. **C. F. Martens jr.**

Königsberger Pferde-Lotterie a 1 Rt,
Stettiner „ „ a 1 Rt,
Königsberger Lotterie a 1 Rt,
Schleswig-Holst.-Lotterie, Kaufloose zur 4. Klasse (22. April cr.) à 2 Rt bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann. Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die auf dem Oberförster- resp. Förster-Etablissement zu Jablonken auszuführenden Bauten, und zwar:

1) Neubau eines Oberförster-Wohnhauses, veranschlagt excl. Holz und excl. Aufsicht 7338 Rℛ 3 Sgr 5 ₰;
2) Umbau eines Schuppens zur Oberförster-Scheune veranschlagt excl. Holz 520 Rℛ;
3) Neubau einer Försterscheune, veranschlagt excl. Holz 820 Rℛ;
4) Translocirung 2c. eines Holz- 2c. Stalles excl. Holz, veranschlagt 140 Rℛ;
5) Neubau eines Abtritts excl. Holz, veranschlagt 15 Rℛ 28 Sgr 11 ₰;
6) Umwahrungen 101 Rℛ 7 Sgr 6 ₰;

Summa 8935 Rℛ 9 Sgr 10 ₰;

sollen unter den im Amtsblatt pro 1868 No. 49 Seite 33 bis 36 bekannt gemachten Bedingungen in Submission vergeben werden und steht hierzu ein Termin auf

Freitag, den **10. April cr.**,

Vormittags 11 Uhr, im Bureau des Unterzeichneten an. Unternehmer wollen ihre Offerten versiegelt und portofrei bis zum Termine einsenden. Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen können in den Dienststunden hier eingesehen werden.

Osterode, den 31. März 1874.

Der Bau-Inspector.

C. Brown. (9733

Die jüdische Religions-Schule

beginnt ihr Sommerhalbjahr am 12. April. Meldungen neuer Schüler u. Schülerinnen nehme ich in meiner Wohnung, Vorstädtischen Graben 52, entgegen.

Dr. J. Wallerstein,

9526) Rabbiner.

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 124, parterre.

Dr. Hirschfeld,

9531) prakt Arzt.

Meine Fabrik und Comtoir für Centralheizung, Gas- und Wasser-Anlagen befindet sich von jetzt ab Vorstädtischen Graben No. 36, Ecke vom Buttermarkt. (9341

L. Stegemann.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Vorstädtischen Graben No. 55, vis-à-vis Hôtel de Berlin.

Fr. Sukowski

9735) Schneidermeister.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Um Strohhüte z. Wäsche

bittet

Aug. Hoffmann, Heiligegeistg. No. 26,

Strohhutfabrik.

Thorner Neffing

von **J. G. Adolph** erhielt frische Sendung, 1/1, 1/2 Pfd.-Packete und lose zu billigsten Preisen.

Albert Kleist,

9712) 2. Damm No. 3.

Den geehrten Bewohnern von Stadtgebiet, Ohra und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage Stadtgebiet No. 92 eine **Schlosser-Werkstätte** eröffnet habe, und es soll mein Bestreben sein, durch reelle Arbeit mir die Zufriedenheit der geehrten Auftraggeber zu erwerben.

Stadtgebiet, den 1. April 1874.

9425) **J. A. Olschewski.**

Sächsisch-Polnische 10- und 5-Groschenstücke

sind beauftragt zu kaufen

Robert Knoch & Co.,

9206) Comtoir Jopengasse 60.

Parfümerien & Pomaden

in allen

Blumengerüchen

aus den renommirtesten Fabriken

Deutschlands, Ober-Italiens, Frankreichs & Englands

hält stets in bedeutender Auswahl auf Lager die Droguen-Handlung von

Hermann Lietzau.

Holzmarkt 22. (9313

Chocoladen

(vollgewichtig)

aus den renommirtesten Fabriken von Berlin und Dresden offerirt zu Fabrikpreisen die Droguenhandlung von

9812) **Hermann Lietzau.**

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Auf unserer **Bahnstrecke Danzig-Zoppot** werden am diesjährigen 1. und 2. Osterfeiertage, sowie an den darauf folgenden Sonntagen bis zur stattfindenden Einführung des Sommerfahrplans, außer den fahrplanmäßigen Zügen, noch folgende Extra-Personen-Züge eingelegt werden:

aus Zoppot	3 Uhr	14 Min.	Nachm.	aus Danzig	4 Uhr	6 Min.	Nachm.
" Oliva	3 "	24 "	"	" Langefuhr	4 "	18 "	"
" Langefuhr	3 "	34 "	"	" Oliva	4 "	28 "	"
in Danzig	3 "	44 "	"	in Zoppot	4 "	36 "	"

Stettin, den 1. April 1874. (9733

Directorium

der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Danziger Actien-Bierbrauerei.

Am 4. d. Mts. eröffnen wir in unserer Niederlage **Jopengasse No. 4**

ein Flaschenbier-Geschäft

und verkaufen unsere Biere in den mit unserer Firma versehenen weißen 3/8-Literflaschen.

Der Preis ist für 25 Flaschen 1 Thaler und für die einzelne Flasche 1 Sgr. 3 Pf. Bei Entnahme von wenigstens 15 Flaschen frei in's Haus.

Bestellungen auf Flaschenbier werden wie bei dem Faßbierverkauf für hier und auswärts in unserem Comtoir Jopengasse No. 4 entgegengenommen.

Danzig, den 1. April 1874.

Danziger Actien-Bier-Brauerei. (9653

Die Direction.

Coupons der Amerikanischen Anleihe.

Die zum **1. Ma cr.** fällig werdenden Coupons löse ich schon jetzt zum höchsten Course ein.

Martin Goldstein,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

9071) Langenmarkt No. 10.

Auction Langgasse 57.

Donnerstag, den 9. April a. c. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage a. a. O. wegen **Erbschafts-Regulirung** ein gut erhaltenes herrschaftliches Mobiliar, bestehend aus: 1 mah. Plüschsopha, 2 Fauteuils, 3 Sophas, 2 mah. Sophatischen, mah. Spiel- und Pfeilertischen, 9 Pfeilerspiegeln, Querspiegeln, 2 mahagoni Trümeaux, 1 mah. Schreibsecretair, 5 mah. Komoden, 1 Speisetisch, 1 Eckschrank, 3 mah. Waschtischen, 1½ Dtzd. mah. Polsterstühlen mit Roßhaarbezug, mah. Armsesseln, 2½ Dtzd. mah. u. birk. Rohrstühlen, 3 polirten Bettgestellen mit Madratzen, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Bücherschrank, 1 Notenbehälter, 1 Sorgestuhl, 1 Bettschirm, 1 zweith. Kleiderschrank, antiken Gläsern, 1 antiken Pokal, 1 Kronleuchter mit Glasbehang, 2 bronzenen Kronleuchtern, 1 Teppich, 2 engl. Kaminvorsätzen, gestickten Gardinen mit Stangen, vollständigem Haus- und Küchengeräth, sowie etwas Rothwein und Champagner

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen, wozu ergebenst einlade. Besichtigung am Auctionstage von Morgens 8 Uhr gestattet. —

Richard Arndt, Breitgasse 17,

9850) **vereidigter Auctionator.**

Gekündigte Kreisobligationen.

Wir lösen sämmtliche zum 1. Juli, 1. August, 1. September und 1. October cr. gekündigten Kreis-Obligationen der Provinz Preußen in der Zeit vom

4. bis 14. April cr.

zum vollen Nennwerth mit Stückzinsen ein.

Danziger Bank-Verein.

9898) **Danzig, Hundegasse 27.**

Zur Frühjahrs-Bestellung

empfehle



Coleman's Kultivatoren, Drillmaschinen, Pferdehacken, Guanostreumaschinen und Schollenbrecher,



ferner

Locomobilen, Dreschmaschinen, Torfpressen

aus der Fabrik von

Richard Garrett & Sons in England.

Der General-Agent

A. P. Muscate,

Danzig und **Dirschau.** (9212

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Nach **Amerika** Von Stettin nach Newyork via Hull-Liverp **Jeden Mittwoch**

für **40 Thaler** mit vollständiger Beköstigung.

C. Messing, Berlin, Französische Straße 28.

C. Messing, Stettin, Grüne Schanze 1 a.

Cigarren,

nur aus westindischem Tabak gearbeitet, vorzügl. Qualität, von fl. 25 an, mit je 5 fl. steigend, bis 120 fl. das Tausend. Proben je 25 Stück gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages. (9219

Auerbach an der Bergstraße (Hessen). **J. Degen.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Nachbarn hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hauſ **Breitgasse 71,** Ecke der Drehergasse, unter der Firma:

M. J. Zander

ein

Colonial-Waaren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich dieses mein Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle, werde ich stets bemüht sein, durch aufmerksame Bedienung und solide Preise allen Anforderungen zu genügen.

Hochachtungsvoll

9709) **M. J. Zander.**

Détail-Verkauf: parterre. **Engros-Lager:** 1. Etage.

Für Modistinnen

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager sämmtlicher

Nouveautés für die Frühjahrs-Saison,

bestehend in **Strohhüten, Stoffen, Bändern, Tülls, Crêpe, Gaze, Blonden, Blumen, Hutfedern** 2c. zu den

billigsten Engros-Preisen.

Langgasse 74. **Julius Opet.**

Bestellungen nach außerhalb werden sofort prompt effectuirt. (9675

Die **Niederlage** der

Preuss. Portland-Cement-Fabrik BOHLSCHAU

empfiehlt franco Bahnhof Neustadt Westpreussen

besten Portland-Cement.

Neustadt Westpr. **L. Bewersdorff.**

Gr. Wollweberg. 6. — Gr. Wollweberg. 6.

Große Wollwebergasse No. 6.

Erlanger Bock,

Münchener Hofbräu,

Pilsener Actien,

sowie sämmtliche andere Flaschenbiere empfiehlt nur ächt (9870

C. F. Korb Nachfolger.

Große Wollwebergasse No. 6.

Geschäfts-Verlegung.

Meine Fabrik für Gas-, Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen, verbunden mit Klempnerei, befindet sich jetzt Mattenbuden No. 21.

Reinhold Stahb,

Klempnermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Von jetzt ab befindet sich mein Lager von

Alfenide-Waaren

82. Langgasse 82, in der Nähe des Langgasser Thors.

Ich halte wie bisher die größte Auswahl in bester Versilberung und zu billigsten Preisen vorräthig.

F. Fürstenberg,

9852) 82. Langgasse 82.

Langenmarkt 20. — Langenmarkt 20.

Langenmarkt 20.

Breslauer,

Görlitzer,

Elbinger und

Danziger Actien

in weißen Flaschen offerirt

Adolph Korb Nachfolger.

Langenmarkt 20.

---

39. Breitgasse 39.

Dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage Breitgasse No. 39 **Hallmann's** Restauration übernommen und wieder eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen dem geehrten Publikum empfehle, wird es stets mein Bestreben sein, für gute Bedienung Sorge zu tragen.

Auch ist es mir nach vieler Mühe gelungen, eine sehr beliebte Gesellschaft für mein Local zu engagiren und wird dieselbe Sonntag zum ersten Male auftreten.

Danzig, den 4. April 1874.

Constantin Müller.



Nach Amerika für 45 Thlr.

mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd

von Stettin nach New-York

am **16.** April, **30.** April, **Mitte** und **Ende** Mai u. s. w.

Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüten **120, 90** u. **60** Thlr. Zwischendeck **45** Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Miniatur-Portraits

nach Visitenkarten pro Dtzd. 10 Sgr., 25 Stück 15 Sgr., werden geliefert bei

A. de Payrebrune,

9738) Hundegasse 52.

Porzellan-Schilde

jeder Größe mit Einfassung und beliebiger Schrift werden sauber und rasch geliefert bei

A. de Payrebrune,

9738) Hundegasse 52.

Contobücher

aus der Fabrik der Herren **J. C. König & Ebhardt,** Hannover, sind zu **Fabrikpreisen** in größter Auswahl auf Lager und nur bei **A. de Payrebrune,** Hundegasse No. 52, zu haben. (9738

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April Langefuhr No. 76 a.

Bertha Castner

9767) geb. **Schmidt.**

Meine in dem Parterrelokale Jopengasse No. 16 bestehende feine Speisewirthschaft bringe ich hiermit ergebenst in Erinnerung und bemerke, daß kräftige Speisen für Theilnehmer in und außer dem Hause zu billigen Abonnementspreisen, wie auch einzeln, verabreicht werden. Die Mittagstafel ist täglich von 12 bis 3 Uhr servirt und empfehle ich dieselbe auch denjenigen Herren, deren Familien während der Sommerzeit außerhalb der Stadt wohnen.

Frau Hofer,

9785) Jopengasse No. 16.



Aus Berlin von der reitenden Gardeabtheilung als Unteroffizier abgegangen, beabsichtige ich hier in Danzig gegen billiges Honorar den hohen Herrschaften Pferde einzureiten und binnen 2 Monaten vollständig auszubilden. Zu erfr. Altst. Graben 21 b, 3 Trepp., Vorm. von 8—10 Uhr, Nachm. von 1—3 Uhr.

Capillogène!

Neuestes Haarfärbemittel, um das Haar **vom hellsten Braun** bis zum **tiefsten Schwarz** zu färben, empfiehlt unter **Garantie** der **Echtheit** und vollständiger Unschädlichkeit die Droguen-Handlung von

Hermann Lietzau,

vereidigter Chemiker und Apotheker, Holzmarkt 22. (9811

Verpachtung.

Ein Grundstück in Zipplau bei Praust, neben der Eisenbahn belegen, 3 Hufen culm., **soll vom 11. Juli c. ab,** mit vollständiger Ernte auf 6 Jahre verpachtet werden. Das Nähere zu erfahren beim Hofbesitzer **Schilke** in Rambeltsch und beim Hofbesitzer **Steinhardt** in Langenau.

Wollsäcke

300 Pfd. Inhalt, 8 Pfd. schwer, $1^{1}/_{12}$ Thlr. per Stück,
300 Pfd. Inhalt, 12 Pfd. schwer, $1^{7}/_{12}$ Thlr. per Stück.

Mehlsäcke

3 Scheffel Inhalt, $12^{1}/_{2}$ Sgr. pro Stück empfiehlt

N. T. Angerer

Danzig, Langenmarkt 35.

Saat-Hafer, Saat-Wicken,

in schönster Qualität, empfiehlt

Julius Liebert,

9689) Marienwerder.

Für Landwirthe.

Einen Posten **gedämpftes Knochenmehl** haben billig abzulassen (9173

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Milchkannengasse 6.

Zur Saat.

Roth-, Weiß-, Grün-, Gelbklee, Luzerne, Thymothee, diversen **Grassaamen, Runkelrüben,** geklapperten **Säeleinsaamen, Lupinen, Wicken, Sommerrübsen** 2c. offeriren

H. Harms & Co.,

9455) **Elbing.**

Frische inländische Rübkuchen und Leinkuchen offeriren

H. Harms & Co.,

9455) **Elbing.**

Ein sehr großes Eckhaus mit Hofraum, worin sehr viele Wohngelegenheiten sind, welches sich vorzüglich zur Kaserne oder zu einem Institut eignet, wünscht Besitzer zu verkaufen. Zu erfragen unter No. 9334 in der Expedition dieser Zeitung.

---

14 3-jähr. Ochsen, größtentheils Holländer, in recht gutem Futterzustande, und 100 starke Kammwoll-Schafe mit Februar-Lämmern vom Southdown-Bock, stehen in Boegen bei Domnau, Bahnhof Pr. Eylau, zum Verkauf. (9560

Ein gut erhaltenes **mah. Tafelformat** ist preiswürdig zu verkaufen Langgarten No. 71, parterre. (9661

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir hierselbst **Langenmarkt 39, Eingang Kürschnergasse, vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau,** ein

Cigarren- und Tabak-Geschäft

en gros und en detail

unter der Firma

Sonntag & Lienau.

Wir empfehlen unser wohlassortirtes Cigarren-Lager sowie Rauch- und Kautabake und werden wir stets bemüht sein, durch gute gelagerte Waare und strengste Reellität uns das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben, wie dauernd zu erhalten. — Danzig, den 4. April 1874.

9731) Hochachtungsvoll

Bruno Sonntag,
Bernhard Lienau.

Dienstag, den 7. April 1874, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hrn Kressig Heiligegeistgasse No. 20, wegen Aufgabe des Geschäfts nachstehende Gegenstände, als:

1 Repositorium mit Spiegelscheiben, **1 Tombank** mit Marmorplatte, 1 mahagoni Sopha mit Plüschbezug, 2 mahagoni Polster-Bänke, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Dutzend mahag. Wiener Stühle, 5 mahag. Tische mit Marmorplatte, 3 mahag. Consolen, 4 Schildereien, ferner 1 Partie Tassen, Wein-, Wasser-, Bier- und Grogh-Gläser, Bonbongläser, Theelöffel und Theebretter, 3 Fach Gardinen mit Stangen, 2 Fach Rouleaux, sowie verschiedene Conditor-Geräthschaften

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen, wozu ergebenst einlade.

Richard Arndt, Breitgasse 17,

vereidigter Auctionator.

Neue Coupon-Bogen

der 4½ % consolidirten Staats-Anleihe besorgen wir **kostenfrei.**

Neue Coupon-Bogen

der 4 % Russ.-Poln. Schatz-Oblig. besorgen wir gegen **Portovergütung.**

Meyer & Gelhorn, Danzig,

9706) Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt **40.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Frisia, 8. April.	***Vandalia,** 18. April.	**Pommerania,** 29. April.
Thuringia, 15. April.	**Westphalia,** 22. April.	***Rhenania,** 2. Mai.

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rthlr. **165,** II. Cajüte Pr. Rthlr. **100,** **Zwischendeck nur Pr. Rthlr. 45.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco,** sowie nach **Japan u. China.**

Absatia & Maracaibo 8. April. | **Bavaria** 23. April. | **Allemannia** 8. Mai.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,

9515) **33/34 Admiralitätsstr, HAMBURG,**

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.

Für die **Raten-Abtheilung** (Verkauf von Anlehens-Loosen gegen Theilzahlungen) eines **Deutschen Bank-Instituts** werden tüchtige Kräfte sowohl zum **Aquiriren,** als zum **Organisiren** gesucht. Es dürfte insbesondere den Herren **Inspectoren** von **Versicherungs-Gesellschaften** hier eine vortheilhafte Stellung geboten sein. Franco-Off. unter Darlegung der Verhältnisse u. Angabe der Referenz. werd. von d. Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** sub **H. 6967** entgeg. genomm.

Auktion

Langenmarkt Nr. 35, Mittwoch, den 8. April c.,

Vormittags 10 Uhr, werde ich Langenmarkt Nr. 35

einen Vorbau zum Abbruch

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen.

Die näheren Bedingungen werde ich im Termine bekannt machen.

Richard Arndt,

Breitgasse Nr. 17,

9848) vereidigter Auctionator.

Für Hausbesitzer, Bauherren 2c.

Bau-Polizei-Ordnung

für die

Stadt Danzig.

Preis 4 Sgr.

Verlag von A. W. Kafemann.

Regenschirme, En-tout-cas und Sonnenschirme

empfiehlt

in größter Auswahl

zu allerbilligsten Preisen

die Schirmfabrik von

Adalbert Karau.

Reparaturen schnell u. billig.

Langgasse im Löwenschloß.

Größtes Lager von **Copier- u. Stempelpressen,** sowie Anfertigung aller Sorten Siegel und Farbendruck-Stempel und Selbstfärber billigst bei (9738

A. de Payrebrune, Hundegasse 52.

Mastvieh.

7 Ochsen,
1 Bulle,
35 engl. Hammel,
1 Schwein

stehen zum Verkauf in Fitschkau pr. Carthaus. (9563

Mehrere recht wollreiche, starke Merino-Kammwoll-Zucht-Böcke stehen zum freihändigen billigen Verkauf auf Vorwerk **Rokittken** bei Dirschau. (9616

Für Haushaltungen

empfehle ich **feinstes Weizen- u. Roggenmehl zu billigsten Preisen.**

Oscar Zucker,

9551) Mühle Krebsmarkt No. 10/11.

Dung ist fuhrenweise abzuholen (9763

Holzgasse No. 23.

---

9 gesunde, gute Arbeitspferde, 8 Stück Jungvieh, 1 tragende Sau, Schweine und Ferkel, nebst diversen Möbeln und todtem Inventarium sofort zu verkaufen **Gr. Katz per Zoppot.** (9809

Auf dem **Dom. Kollenz** bei Pr. Stargardt ist vom 15. April die **zweite Inspectorstelle** zu besetzen. Bewerber wollen sich daselbst melden.

Loose

zur

Königsberger Pferdelotterie

a 1 Thlr.

zu haben in der Expedition d. Danz. Ztg.

Pilsener Bier

erhielt frische Sendung und empfiehlt stets frisch vom Faß

Ed. Martin.

Sehr gutes **Bairisch-, Putziger- und Weißbier, Danziger Actienbier** à Flasche 1 Sgr. 3 Pf., **Bockbier** à Flasche 1 Sgr. 6 Pf. empfiehlt

Albert Anthony, Fischerthor 17,

9682) in der blauen Hand.

Ein ev. Hauslehrer, der in sämmtlichen Elementarlehrgegenständen, sowie in Musik gründlichen Unterricht ertheilen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht von

J. Penner,

9825) Gutsbesitzer.

Prangenau per Neuteich Westpr., 2. April.

Gymnasium.

Beginn des Schuljahres **Montag, den 13. April.** Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler für Sexta und Septima Donnerstag, den 9. April, von 9 Uhr, für die anderen Klassen Freitag, den 10. April. Keine Aufnahme in Prima, Unter-Tertia u. Michaelis-Quinta. Mitzubringen: Schreibmaterial, Abgangszeugniß von der bisher besuchten Schule und Impf-, resp. bei Schülern über 12 Jahren Revaccinations-Attest. (9384

Cauer.

In der **höheren Privat-Knaben-Schule** (Frauengasse 46) beginnt das Sommersemester am 13. April cr.

Anmeldungen für die 4 Klassen der für Tertia der höheren Lehr-Anstalten vorbereitenden Schule und für die Elementarklasse sieht in den Vormittagsstunden entgegen

Weiss, Prediger,

9354) Catharinen-Kirchhof No. 2.

Realschule zu St. Johann.

Der neue Cursus beginnt **Montag, den 13. April.** Die Prüfung der zur Aufnahme Angemeldeten findet am Dienstag, dea 7. April für die Klassen I.—V. incl., am Mittwoch, den 8. April für VI., am Donnerstag, den 9. April, für die Vorschule um 9 Uhr im Schullocale statt. Schreibmaterialien sind mitzubringen. Für die Schüler unter 12 Jahren ist ein Impfattest, für die älteren ein Revaccinationsattest zur Aufnahme erforderlich. (9301

Dr. Panten, Director.

Familien, welche der Erziehung ihrer Kinder nicht die nöthige Fürsorge zuwenden können, werden auf eine Lehranstalt aufmerksam gemacht, die seit 24 Jahren mit Erfolg die ihr anvertrauten Knaben und Jünglinge erzieht. Das **Pädagog. Ostrau (Ostrowo) bei Filehne** nimmt Zöglinge vom 8.—18. Lebensjahre auf, und fördert sie in ländlicher Zurückgezogenheit bei strenger Zucht und Ordnung und unter gewissenhafter Aufsicht möglichst schnell und sicher von Septima bis Prima (Gymn. u. Real.). Die Anstalt ist **berechtigt, Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen,** und haben z. B. bei diesmaliger Prüfung 21 Zöglinge dieses Zeugniß sich erworben. Für Schüler, die zurückgeblieben sind und einer individuellen Anregung bedürfen, sind Spezial-Lehrcurse à 12 Mitgl. mit eigner Lehrverfassung errichtet, damit sie Versäumnisse früherer Jahre nachholen, und die Berechtigung zum einjährigen Dienst noch rechtzeitig erreichen. Die Aufnahme sittlich verwahrloster Zöglinge ist ausgeschlossen. — Näheres besagen die Prospecte der Anstalt. (6943

Antwerpen—Danzig.

liegt in Ladung das deutsche Schoonerschiff **Helvetia** A I. classificirt. Captn. **Krüger** und hat noch Raum für Güter. Anmeldungen nehmen entgegen Herr **F. Jung** in Antwerpen und hier (9865

Hermann Behrent.

Meine bisher in der Kürschnergasse geführte Commandite habe ich nach dem

Langenmarkt 21.

verlegt. (9877

Hubert Gotzmann,

Heiligegeistgasse 13, Ecke der Scharrmachergasse.

Commanditen:

Langenmarkt 21, Drittes Haus von der Röpergasse.
Kalkgasse 2 am Jacobsthor.

Bock-Bier

von vorzüglicher Qualität empfiehlt die Brauerei von

P. Kilp. (9739

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 149. Lotterie, welche spätestens am 13. d. Mts. erfolgen muß, bringe hierdurch in Erinnerung. **H. Rotzoll.**

Für eine große **Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** werden

thätige Agenten,

auf dem Lande wie in Städten wohnend, gesucht. Offerten sub 9558 befördert die Exped. d. Ztg.

Directrice gesucht.

Für mein Putz- und Weißwaaren-Confections-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine tüchtige Directrice bei hohem Salair und freier Station nebst Wohnung.

M. Wunderlich

9820) in Gr. Glogau.

Ein junger Mann, der aus der Ober-Sekunda einer Realschule abgegangen ist, sucht eine Stelle im Comptoir. Gef. Offert unter Adr. 9828.

Ein in der Landwirthschaft nicht unerfahrener junger Mann wünscht, um sich zu vervollkommnen, in einer Wirthschaft gegen freie Station beschäftigt zu werden. Offerten bittet man unter 9775 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen dritten Inspector. Hierauf Reflektirende mögen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei mir melden. Gr. Kleschkau b. Danzig.

9764) **Steffens.**

Für ein Gut im Neustädter Kreise suche ich einen verheiratheten Wirthschafter gegen 120 Rthlr. Gehalt und Deputat.

9778) **Böhrer,** Langgasse 55.

Drei bis vier **Pensionäre** finden freundliche Aufnahme. Näheres zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Döring,** Brodbänkengasse 31, 1 Treppe hoch. (9734

Volkskindergarten.

Die Ferien währen bis Montag den 13. April. Neue Anmeldungen werden vom genannten Tage ab, daselbst

Hohe Seigen 24

angenommen.

Der Vorstand.

Amerikanische Staats-Anleihe-Coupons,

welche den **1. Mai d. J.** fällig werden, lösen wir schon jetzt zum höchsten Course ein.

Meyer & Gelhorn,

Danzig,

Bank- und Wechselgeschäft.

Schreibehefte, Schultaschen, Tornister, Mappen, Federkasten, wie sämmtlicher **Schulbedarf,** empfiehlt

9847) **Preuss,** Portechaisengasse 3.

Stralsunder Spielkarten

zu Fabrikpreisen empfiehlt (9847

Preuss, Portechaisengasse 3.

Geschäfts- und Visitenkarten, Porzellan- und imitirte Schilder, wie einzelne Lackbuchstaben in 4 Größen empfiehlt

9847) **Preuss,** Portechaisengasse 3.

Einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen suche für mein Geschäft zum sofortigen Eintritt.

W. D. Loeschmann,

9685) **Danzig, Kohlenmarkt 6.**

Ein in Marzipanarbeiten und Einkochen der Früchte geübter Conditor-Gehilfe wird gesucht. Adressen unter Angabe der jetzigen Stelle in der Exped. d. Ztg. unter 9740 erbeten.

Ein **Lehrling** kann unter günstigen Bedingungen in meinem Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft von sogleich eintreten.

M. Sternberg,

9683) **Elbing.**

Für ein hiesiges **Bankgeschäft wird ein Lehrling,** mit den nöthigen Schulkenntnissen und namentlich im Rechnen gut bewandert, gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen werden unter 9729 in der Exped. dies. Ztg. entgegengenommen.

Zum October d. J. wird von einem einzelnen Herrn (Kaufmann) auf dem Langenmarkt, Langgasse bis zur Beutlergasse ein aptirte Wohnung von 2 Stuben, Küchenstube und Zubehör zu miethen gesucht. Adr unter 9773 werd. durch d. Exp. d. Ztg. erb

---

Zum 1. October c. wird eine aus 5 bis 6, wennmöglich zusammenhängenden Zimmern bestehende Wohnung u. sämmtlichem Zubehör auf der Rechtstadt zu miethen gesucht. Adr. werden unter No. 9681 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In dem durch seine romantische Lage ausgezeichneten hübschen Kolbe'schen Wohnhause in Zoppot, Wiesen-Str., Querstraße der Nordstraße ist eine Gelegenheit von drei Zimmern resp. Balkon nebst Zubehör sofort billigst zu vermiethen. Näheres ebendaselbst. (9831

Die Saal-Etage Holzg. 28,

bestehend aus 6 Zimmern, ist vom 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres daselbst. (9751

Holzmarkt No. 1 ist die elegant decorirte 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Cabineten, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Canalisation, zum 1. October d. J. zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. (9777

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 7. April, fällt die Sitzung aus.

Dienstag, den 14. April, präcise 8 Uhr Abends:

Außerordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: Ballotage, Fort-Berathung des neuen Statutenentwurfs und Beschlußfassung darüber. (9730

Der Vorstand.

Deutscher Tunnel,

Holzmarkt Nr. 12.

Morgen am 1. Osterfeiertag, sowie **jeden Abend** wieder

Concert- und Gesangsvorträge.

Anfang 7 Uhr. Entree $2^{1}/_{2}$ Sgr. Gute Speisen und Getränke. Feine Bedienung. (9855

Am 30. April d. J. soll ich meines Amtes entlassen werden, weil das Leuchtfeuer in der Nacht vom 28. zum 29. Januar d. J. auf der Ostmole in Neufahrwasser nicht gebrannt hat. Mehrere Herren haben mich am 28. Januar in dem großen Sturm trotz des hohen Seeganges und trotz ihrer Warnungen längs der Mole nach dem Leuchtthurm gehen sehen und mich schließlich mit eigener Gefahr gerettet als ich 100 Schritte vor dem Leuchtthurm von den Wogen in's Wasser und gegen die Laufbrücke geschleudert wurde.

Ich bitte diese Herren recht dringend, mir gefälligst recht schleunigst ihre Adressen zukommen zu lassen, damit ich mich auf ihr Zeugniß berufen kann, falls es mir von meiner vorgesetzten Behörde gestattet werden sollte, mich zu vertheidigen.

Neufahrwasser, den 4. April 1874.

Gottfried Gillwald,

Leuchtthurmwärter.

9810) Westerplatte No. 5.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.